

Hier spielt



die Musik

TONART

Die Zeitschrift der
Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg

Ausgabe 2 - Juni 2019

Piano



Dilger



200 Klaviere und Flügel sind vorrätig!

Unser Sortiment:

Neue (z. B. Kawai, Kemble v. Yamaha, Ritmüller, Rönisch, Seiler, Weinberg)

Gebrauchte (große Auswahl an hochwertigen Instrumenten)

Mietkauf (einfach erstmal ausprobieren)

Finanzierung (zzt. 3,9 % eff., auch ohne Anzahlung)

Digitalpianos (Kawai/Yamaha)

Alle Angebote finden Sie im Internet unter: www.piano-dilger.de

Tel. 04175/372

Seit 30 Jahren:

Öffnungszeiten:

Samstag: 09.00 - 14.00 Uhr
und täglich nach Vereinbarung

Piano Dilger
Evendorf Osterfeld 8
21272 Egestorf
(südlich von Hamburg - direkt an der A 7)

Inhalt

Grußwort Senator <i>Ties Rabe</i>	
Vorwort Direktor <i>Professor Guido Müller</i>	
Fleetenpower – unsere inklusive Band	
Ferienkurs „Planet Future“ <i>Winfried Stegmann</i>	
Vorstellung der neuen Leistungsklassen	
• „Lied-Duo“ <i>Cornelia Salje</i>	
• „Jugend Kammerensemble Neue Musik“ <i>Burkhard Friedrich</i>	
Starke Jungs – der Neue Knabenchor Hamburg <i>Jens Bauditz</i>	
Kompetenznachweis Musik – Verleihung im November 2018 <i>Dr. Sigrun Witt</i>	
MuseForMUSIK – Musik trifft Bildende Künste <i>Dr. Sigrun Witt</i>	
Jugend musiziert <i>Aenne Stolzenburg</i>	
Bericht der Elternvertretung	
Aktuelles aus den Fachbereichen	
• Grundfächer <i>Heike Vajen</i>	
• Gitarre und Zupfen <i>Michael Bentzien</i>	
• Streichinstrumente <i>Nicola Nejati</i>	
• Gesang <i>Marie-Laure Timmich</i>	
Aktuelles aus den Stadtbereichen	
• Nord <i>Juliette Achilles</i>	
• Nord-Ost <i>Hans-Jörg Winterberg</i>	
• Ost <i>Tilman Hübner</i>	
• Süd-Bergedorf <i>Dr. Susanne Farwick</i>	
• West <i>Andreas Heidt</i>	
• Nord-West <i>Waltraud Meyer-Himstedt</i>	
Veranstaltungen Highlights <i>Arthur Cardell</i>	
Konzert Junge Talente <i>Aenne Stolzenburg</i>	
„Schneewittchen und Hans“ – Musiktheater für Kinder <i>Kristina Hansen</i>	
Impressum	



KARSTEN
JAHNKE
KONZERTDIREKTION
GMBH

Live

01.05.19 – Laeiszhalle, kl. Saal NOA	18.07.19 – Knust RICHIE KOTZEN
05.05.19 – Große Freiheit 36 CHRISTINA STÜRMER	04.09.19 – Große Freiheit 36 HOZIER
13.05.19 – Molotow TEN FÉ	14.09.19 – Fabrik KING'S X
14.05.19 – Turmzimmer (Ue&G) CONFIDENCE MAN	20.09.19 – Barclaycard Arena NIGHT OF THE JUMPS
20.05.19 – Laeiszhalle SEVEN	24.09.19 – Docks JULIA MICHAELS
23.05.19 – Molotow METHYL ETHEL	24.09.19 – Fabrik JACOB KARLZON TRIO
24.05.19 – Uebel & Gefährlich GIULIA BECKER Lesereise	30.09.19 – Mojo Club ALEXA FESER
29.05.19 – Häkken KLINGANDE	02.10.19 – Laeiszhalle MAX RAABE – SOLO
31.05.19 – Mojo Club TORO Y MOI	06.10.19 – Mojo Club KALEEM TAYLOR
02.06.19 – Barclaycard Arena MARIAH CAREY	07.10.19 – Laeiszhalle ALEXANDER KNAPPE & ORCHESTER
02.06.19 – Uebel & Gefährlich GRANDSON	07.10.19 – Elbphilharmonie, kl. Saal IDA SAND
12.06.19 – Laeiszhalle MILTON NASCIMENTO	10. – 12.10.19 – Laeiszhalle HERMAN VAN VEEN
14.06.19 – Große Freiheit 36 GARY CLARK JR.	13.10.19 – Barclaycard Arena CHER
17.06.19 – Barclaycard Arena ZZ TOP	19.10.19 – Fabrik HEATHER NOVA
17.06.19 – Fabrik ERIC GALES	21.10.19 – Kampnagel / K6 CHARLIE CUNNINGHAM
21.06.19 – Nochtwache NEW NATIVE	21.10.19 – Docks RUFUS DU SOL
26.06.19 – Mojo Club THE MARCUS KING BAND	25.10.19 – Fabrik JAZZKANTINE
28.06.19 – Nachtspeicher FABIAN HARLOFF & BAND	20.10.19 – Laeiszhalle ART GARFUNKEL
05.07.19 – Barclaycard Arena BOB DYLAN	
06.07.19 – Große Freiheit 36 NENEH CHERRY	

TICKETS: → (0 40) 4 13 22 60 → KJ.DE

Grußwort Senator Ties Rabe

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser der *tonart*!**

Ich freue mich über Ihr Interesse an der Arbeit der Hamburger Jugendmusikschule!

Auch diese Ausgabe der Zeitschrift *tonart* zeigt die Vielfalt und hohe Qualität der Angebote, mit denen die Jugendmusikschule (JMS) einen wichtigen Bestandteil der Musikstadt Hamburg darstellt. Denn die Musikstadt Hamburg definiert sich nicht allein durch die Elbphilharmonie, sondern auch über eine lebendige musikalische Kultur und Bildung in allen Stadtteilen.

Als Schulsenator, aber auch aufgrund meiner eigenen Erfahrungen als Musiker, möchte ich betonen, dass musische Bildung sehr viel mehr bedeutet, als zu musizieren lernen.

Musikunterricht ist natürlich der erforderliche Weg, musische Kompetenzen zu erwerben und weiter zu entwickeln. Dabei geht es um Noten, um Takt, um Harmonie und Dissonanz, um musische Lernerfolge. Es geht auch darum, das musikalische Empfinden am Instrument zu schulen. Für jede Einzelne und jeden Einzelnen. Aber auch um das musikalische Empfinden in Gruppen, in Bands, in Chören und in Orchestern – also um das Zusammenwirken mit anderen und das soziale Gefüge.

Es geht zudem auch um das Erlernen von Schlüsselkompetenzen, die auch zu einem erfolgreichen Musikunterricht gehören:

- um Durchhaltevermögen und Fleiß beim Üben,
- um das Aushalten von Druck und Lampenfieber,
- um Geduld beim Fehlermachen, um das Schmunzeln, wenn ein Ton hörbar misslang.



© Hanna Karstens

© Hanna Karstens

- Es geht um Einfühlungsvermögen, Selbstreflexion und Kritikfähigkeit.
- Es geht darum, Zusammenhänge zu erkennen – auch von Emotionen, Instrumenten und Mitmenschen.
- Und es geht um permanente Weiterentwicklung, Neugier am Lernen, um lebenslanges Lernen.
- Es geht um das Miteinander – beim Musizieren, beim Zusammenspiel, beim Zusammenleben.

Mit ihren Angeboten eröffnet die JMS jährlich über 22.000 Schülerinnen und Schülern einen besonderen Zugang zur musischen Bildung. Sie bietet dieses sowohl in der Leistungsspitze als auch für diejenigen, für die die Aussichten, einmal

hier zu der Spitze zu gehören, gar nicht wichtig sind. Die Schülerinnen und Schüler haben Spaß am Musizieren. Sie sammeln vielfältige Erfahrungen und erwerben Kompetenzen, die ihnen im Leben, in der Schule und später im Beruf weiter helfen. Das gilt für alle gleichermaßen. Egal, woher sie kommen, wohin sie wollen, woran sie glauben.

Deswegen ist es mir wichtig, dass die Jugendmusikschule zum Beispiel mit ihrem *jamliner*® kostenlose Mitmachangebote mit einfachen Zugangsmöglichkeiten bereit hält, dass sie Angebote zum inklusiven Musizieren macht, dass sie mit Kindergärten und Schulen eng zusammenarbeitet. Musik soll auch dort vermittelt werden, wo es zu Hause wenige Anregungen zum Musizieren gibt.

Die Jugendmusikschule schafft es jedoch, darüber hinaus auch in der Leistungsspitze besondere Erfolge vorzuweisen. Ihre aufbauenden und vernetzten Förderprogramme beginnen im Vorschulalter und reichen bis zum Studieneintritt. Dazu gehören Leistungsklassen, Auswahlensembles und Orchester, Leistungsmotivation in den jährlichen Stufenvorspielen, Förderung von Wettbewerbsteilnahmen und in der Spitze die Förderklasse und die Studienvorbereitenden Ausbildungsklassen für Klassik und Jazz, Rock, Pop.

Ich freue mich über die Erfolge, auf die sie mit Stolz verweisen kann. Unter anderem bestehen über 90 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Studienvorbereitung der Jugendmusikschule auf Anhieb die anspruchsvollen Aufnahmeprüfungen an den Musikhochschulen. Die Schülerinnen und Schüler und die Ensembles der JMS sind bei den Wettbewerben von *Jugend musiziert* besonders erfolgreich: im letzten Jahr nahmen 116 an regionalen Wettbewerben, 83 am Landeswettbewerb und 40 am Bundeswettbewerb teil. Oder ein drittes Beispiel: Der Jugend- und der Konzertchor des Mädchenchors gewannen 2018 beim 10. Deutschen Chorwettbewerb in Freiburg den zweiten Platz.

Dieses ist ein Zeugnis dafür, dass es den Lehrerinnen und Lehrern der JMS offensichtlich beides zu vermitteln gelingt: Spaß am Musizieren und mit Fleiß zu lernen und zu üben. Und dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten auch an dieser Stelle ausdrücklich bedanken!

Den Leserinnen und Lesern wünsche ich eine interessante Lektüre und den Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern weiterhin frohes Gelingen.

*Ties Rabe, Senator der
Behörde für Schule und Berufsbildung*

Vorwort des Direktors



© Hanna Karstens

Professor Guido Müller, Direktor der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg

„Musik teilen – Menschen gewinnen“, so lautete das Motto des diesjährigen Musikschulkongresses in Berlin.

„Die Gesellschaft wäre wahrscheinlich längst kollabiert, wenn wir nicht Musik hören und machen würden“, sagte der international renommierte Soziologieprofessor Dr. Hartmut Rosa in seinem Plenumsvortrag *„Musik als zentrale Resonanzachse in unserem Leben“*.

Und in der Staatlichen Jugendmusikschule hören und machen wir Musik.

Vor Ihnen liegt die zweite Ausgabe unserer **tonart**. Wir haben viel Erfreuliches zu berichten – beispielweise von unseren Schülerinnen und Schülern, die bei Jugend musiziert wieder mit Vollblut dabei sind und sich in bester Form zeigen, oder aus den Stadtbereichen, von Veran-

staltungshighlights, die animieren zum künftigen Dabeisein. Dies alles möchten wir mit Ihnen teilen.

Ich bin sehr erfreut, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler mehrmals zu Wort gemeldet haben und ihre Empfindungen zum Unterricht oder zu Veranstaltungen in der JMS zum Ausdruck bringen. Ihre Begeisterung und die Mitteilungsfreude machen die neue **tonart** lebendig – schließlich sind sie unsere Hauptpersonen, deren Musizierfreude unser Motor ist.

Und wenn die Stadtbereichsleitung aus dem Bereich Süd-Bergedorf von einem spontanen, improvisierten Auftritt von JMS-Schülern in einem Seniorenheim berichtet und mit den Worten abschließt: *Was für ein schönes Erlebnis – für die Schülerinnen und Schüler, für die zuhörenden Senioren und ihre Betreuer, für die Kollegen der JMS und mich! Das ist der Grund, warum wir unsere Arbeit so gerne tun – die Freude an der Musik und deren Wirkung auf Menschen. Wir kommen gerne wieder!* – Geht Ihnen da auch das Herz ein wenig auf?

Gerne möchte ich deshalb das Motto des diesjährigen Kongresses bestätigen und auch ein klein wenig erweitern:

Musik, Herz, Leidenschaft und Resonanz teilen – Menschen und Freunde gewinnen!

Ich wünsche Ihnen Freude und Lust auf mehr bei der Lektüre der zweiten **tonart**.

Mit herzlichen Grüßen

Fleetenpower – unsere inklusive Band

Seit 11 Jahren besteht unter der Leitung von Annegret Meyer-Riewoldt die Band *Fleetenpower* an der Jugendmusikschule, eine Band von jungen Menschen mit einer Behinderung.

In diesen vielen Jahren hat Frau Meyer-Riewoldt mit Herzblut, außerordentlicher Geduld und großem persönlichem Einsatz aus vielen sehr unterschiedlichen und auch unterschiedlich schwer beeinträchtigten Jugendlichen eine Gruppe von nun jungen Erwachsenen geformt, die sich als Einheit versteht und die, sowohl jede und jeder für sich als auch insgesamt, enorme persönliche und musikalische Fortschritte gemacht haben.

Obwohl nicht per se inklusiv, ist das Ziel Inklusion der Band eingeschrieben: Frau Meyer-Riewoldt hat immer wieder zusätzlich andere, vor allem auch nicht-behinderte Jugendliche und Erwachsene dazu motiviert, mit der Gruppe zu spielen, sie mit Instrumenten zu ergänzen und mit ihr als *Fleetenpower and Friends* aufzutreten. Das geschah zunächst mehrmals in der Jugendmusikschule, z. B. auch anlässlich von Konferenzen von Musikpädagogen, danach aber vor allem auch außerhalb, z. B. beim *Familientag* im Hof des Rathauses. Im Juli des vorletzten Jahres haben dann einige Mitglieder der Gruppe an der *Nacht des Singens* in der Elbphilharmonie teilgenommen und so ein außergewöhnliches Erlebnis gehabt.

Für die einzelnen Gruppenmitglieder, aber auch für die Gruppe als Ganzes hat *Fleetenpower* einen wichtigen Platz im Leben. Die Bedeutung von Musik für Menschen mit Behinderung kann man nicht hoch genug ansetzen. Sie fördert Ruhe und Konzentration in einer Welt, die für sie oft sehr anstrengend ist; sie ermöglicht ihnen Entwicklungsschritte, die anders nicht möglich wären; sie verbindet sie mit der Außenwelt in einer Weise, die ihnen auf andere Art meist verwehrt ist. Ohne das Angebot der JMS hätten diese jungen Menschen in der Regel keine Möglichkeit, unter musikpädagogischer Leitung und Begleitung aktiv und inklusiv Musik zu machen, da ihre Beeinträchtigung dafür zu stark ist.



Fleetenpower

© Hanna Karstens

Die Bandmitglieder sind in diesen 11 Jahren zusammengewachsen und verstehen sich auch als Gruppe. In Abständen kommen immer wieder jüngere Mitglieder dazu, die integriert werden und von der Erfahrung der älteren Gruppenmitglieder profitieren.

Nicht zuletzt hat die Band *Fleetenpower* auch eine starke Außenwirkung. Die deutschen Jugendmusikschulen und ihr Verband haben sich ja schon früh, und dann insbesondere mit der Potsdamer Erklärung 2014, auf den Weg der Inklusion begeben und sind damit auch pädagogisch federführend. Sie tragen maßgeblich dazu bei, den Gedanken und die Akzeptanz der Inklusion in der Gesellschaft besser zu verbreiten. Dies bringt diese Gruppe der JMS Hamburg, vor allem mit ihren Auftritten, ganz besonders zum Ausdruck und wirkt damit auch außerhalb der JMS in die Gesellschaft hinein.

*Camilla Dawletschin-Linder
Mutter eines Schülers*



Piano
mieten ab
45€
/ Monat
S

Übung macht den Meister. Und mieten macht den Anfang.

Entdecken Sie Hamburgs größte Mietpiano-Auswahl!

Wer Klavier lernt, der möchte sein Instrument ganz in Ruhe ausprobieren. Dazu bieten wir Ihnen mit unserer großen Auswahl an neuen und gebrauchten Mietklavieren und -flügeln alle Möglichkeiten. Schon ab € 45,00 im Monat ohne und ab € 55,00 mit YAMAHA Silent System sowie ab € 35,00 bei Miete eines Digitalpianos. Natürlich mit späterer Anrechnung der Miete auf den Kaufpreis, auch bei Kauf eines anderen Modells. Machen Sie den Anfang und lassen Sie sich von uns beraten.

→ Schanzenstrasse 117 · 20357 Hamburg · Tel 040.43 70 15 · www.Pianohaus-Truebger.de



PIANOHAUS TRÜBGER
SEIT 1872

HÖREN SIE AUF IHR GEFÜHL.

Ferienkurs „Planet Future“

„Weißt du, Ich wünsche mir, dass wir uns in der Zukunft alle – wirklich alle – gegenseitig verstehen.“

Die Staatliche Jugendmusikschule Hamburg und die Hochschule für Musik und Theater Hamburg kooperieren seit langem in vielen Bereichen. Im Rahmen von Fortbildungen zu interkultureller Musikpädagogik für die Lehrkräfte der Jugendmusikschule kam der Kontakt zu der Weiterbildung *International Music Education* und deren Leiter, Alexander Riedmüller zustande. Daraus

entwickelten sich im Herbst 2018 Pläne für gemeinsame interkulturelle Projekte. Dazu passte die Ausschreibung der *Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung*, die zur *Ideeninitiative kulturelle Vielfalt mit Musik* aufgerufen und ausgewählten Projekten eine großzügige Förderung in Aussicht gestellt hat.

Wir haben gemeinsam in einem Dozententeam von Jugendmusikschule und Musikhochschule das Konzept *Planet Future* erarbeitet und konnten damit die Jury der Stiftung überzeugen:

„Ein neuer Planet wird entdeckt. Junge Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen machen sich auf den Weg, mit Tanz, Musik, Singen und Theater eine neue, gemeinsame Welt zu erschaffen. Kommt mit auf die Reise und lasst Euch überraschen!

Ihr kommt mit eurer Musik, euren Moves, euren Songs, euren Instrumenten oder einfach nur mit eurer Lust und Neugierde, um dabei zu sein und mitzumachen.“

Mit einem dreisprachigen Flyer (deutsch, englisch, arabisch) wurde das Projekt beworben. Das Konzept, Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren aus vielen Ländern und Kulturen anzusprechen, ist aufgegangen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus neun verschiedenen Nationen: Afghanistan, Armenien, Deutschland, Ghana, Guinea, Iran, Kolumbien, Syrien und Türkei.

Der Ferienkurs ging über fünf Tage vom 11.-15.3.2019, jeweils von 10-15 Uhr, mit einer gemeinsamen warmen Mahlzeit in der Mittagspause. Die Tage begannen jeweils mit einem Warm-up für alle Beteiligten mit Bodypercussion, Tanz und Spielen zum Kennenlernen. Danach ging es in die verschiedenen Workshops: Tanztheater,



Ferienkurs Planet Future – in Kooperation von Staatlicher Jugendmusikschule Hamburg und dem Studiengang EMP der Hochschule für Musik und Theater Hamburg im Rahmen der Ideeninitiative Kulturelle Vielfalt mit Musik der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung

Hier spielt die Musik!

BLECHBLASINSTRUMENTE
von Ingolf Mattern

 **INGOLF MATERN**
MEISTERWERKSTATT • BLASINSTRUMENTE

Fachhändler für

 **YAMAHA**




JUPITER

Tornberg 39 · 22337 Hamburg
Tel. 040-59 15 07 · Fax 040-500 06 51
www.Mattern-Hamburg.de
Ingolf@Mattern-Hamburg.de


elbkinder

VEREINIGUNG HAMBURGER KITAS

www.elbkinder-kitas.de

Mit dem Kita-Finder zur passenden Kita

Ferienkurs „Planet Future“

Band, Percussion, Soundpainting und Multimedia. Es waren keine Vorkenntnisse gefordert, entsprechend heterogen waren die Gruppen: Einige spielten bereits ein Instrument, hatten Tanz- oder Gesangskenntnisse, für andere war das völlig neu. Nach den Kursen gab es ein tägliches Meeting der Dozenten mit Reflexion des Tages, Planung des nächsten Tages und Abstimmung der Workshops im Hinblick auf das Ziel einer gemeinsamen Abschlussperformance.

Im Laufe der Woche entstand ein Tanztheaterstück mit Musik in vier Szenen. In dem Stück geht es um das Verstehen (Sprache, Kultur), Vertrauen, Ängste, um das sich gegenseitig Helfen und die Wünsche der Kinder und Jugendlichen für eine bessere Zukunft:

Priscilla: *Ich wünsche mir, dass keine Menschen mehr auf der Straße leben müssen.*

Lentje: *Ich wünsche mir, dass es keinen Rassismus mehr gibt.*

Yinderline: *Ich wünsche mir, dass alle miteinander gut klar kommen.*

Layanna: *Ich wünsche mir, dass alle auf ihr Herz hören.*

Walnise: *Ich wünsche mir, dass nicht mehr so viele Tiere vom Aussterben bedroht sind.*

Fatima: *Ich liebe es, den anderen zu helfen.*

Aynaz und Schakila:
Wir wollen keine Gewalt.

Angelina: *Ich wünsche mir, dass die Leute gut sind.*

Avesta: *Ich wünsche, dass mehr auf die Natur geachtet wird.*

Romy: *Ich wünsche mir, dass wir alle besser zu Umwelt sind.*

Nour: *Frieden auf der Welt*

Die Musik wurde von der Band, dem Soundpainting-Orchester, einer Keyboard- und einer Percussiongruppe gestaltet. Dazu kamen Videos und Klangkollagen, die der Workshop Multimedia erstellt hat, sowie ein persischer Rap, syrische Lieder mit Oud-Begleitung und ein Solo auf der Santur, einer iranischen Zither.

Eine Woche später, am Samstag, den 23.3.2019, fand die Abschlusspräsentation im Miralles Saal der Staatlichen Jugendmusikschule statt. Wir haben die Veranstaltung als ein Fest der Kulturen gestaltet. Das Maracatu-Ensemble der Jugendmusikschule hat das Fest mit einem brasilianischen Umzug mit Trommeln und Tänzern, einem Königspaar mit Hofstaat und Gesängen auf dem Vorplatz eröffnet und das Publikum in den Saal geleitet. Dort fand die etwa 45minütige Aufführung des Stücks *Planet Future* statt. Es war sehr beeindruckend, was die Kinder und Jugendlichen in der Kurswoche erarbeitet haben und mit welcher Konzentration und Intensität sie den Auftritt gestaltet haben.

Alle Beteiligten wünschen sich für die Zukunft weitere Ferienkurse!

Wir bedanken uns für die Förderung durch die *Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung*, ohne die dieses Projekt so nicht möglich gewesen wäre.

Winfried Stegmann, Pädagogischer Leiter

Neue Leistungsklassen



CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

Lied Duo

Die Klasse wurde im Sommer 2018 von Professor Guido Müller und der *Claussen-Simon-Stiftung* gegründet und wird von Cornelia Salje geleitet.

Dienstag 17:25 Uhr. Ich stehe mit einer Tasse Tee in der Aula. Antonia und Fabio verständigen sich noch über ein Schumann-Lied. Fabio will eine bestimmte Stelle flüssiger nehmen... Die Musiker schauen sich an – spielen, singen, probieren es nochmal, nicken sich zu und musizieren weiter. Sie sind mit dem Zusammenspiel beschäftigt und bekommen eigentlich nicht mit, wie inzwischen alle anderen Musiker hereingekommen sind, ihre Sachen abgestellt haben, sich nah beieinander in die erste Reihe gesetzt haben und auch zuhören.

Übergangslos geht der Unterricht los – Unterricht will ich es eigentlich gar nicht nennen. Alle sind bereits erfahrene Musiker mit eigenen Standpunkten, Möglichkeiten und Persönlichkeit. Sie sind zwischen 15 und 19 Jahren alt, die meisten sind in der *Förderklasse* oder der *Studienvorbereitenden Ausbildung* – alle sind Stipendiaten der *Claussen-Simon-Stiftung*.

Gemeinsam lesen wir: Text-, Musik-, Tempobezeichnungen – Adjektive über den Noten. Was ist „drängend“ bei Hugo Wolf? Was ist das Gegenteil davon? „Schleppend“? Spiel „schleppend“. Wie klingt das für uns? Und jetzt spiel „drängend“. Bis wohin geht das crescendo? Wie laut ist Dein Forte, wenn Du mit Linda spielst? Zu wem spricht ihr? Was ist dir geschehen? Wie ist Dein Gefühl, wenn Du diese Phrase singst? Wann kommt der Akkord – auf dem Konsonanten oder auf dem Vokal? Auf welcher Tonhöhe singst Du den Konsonanten? Wie spannst Du die Phrase? Welches Wort ist das betonte?

Inzwischen fragen alle. Wir fragen, was wir nicht verstehen. Worum geht es? Was bedeutet das für Euch? Immer anhand des Notentextes, immer anhand der Dichtung und des historischen Zusammenhangs.

Alle sind konzentriert dabei – es geht um das Gemeinsame – nicht jeder kommt jedes Mal dran. Wer etwas vorbereitet hat, zeigt es, lässt es hören und erleben. Das setzt voraus, dass man sich selber pianistisch oder sängerisch schon auf das Lied vorbereitet hat.

Es geht primär um Interpretation – um die eigene Interpretation vor dem Hintergrund, dass man „lesen“ kann, was die Komponistin oder der Komponist geschrieben hat. Dass man auch lesen kann, was der Dichter oder die Dichterin geschrieben hat. Man muss es lesen, verstehen und erfühlen – dann versammelt sich in einem Lied ein ganzer Kosmos, eine ganze Welt.



Leistungsklasse Lied Duo

© Bo Lahola

Leander, Pianist 19 Jahre

An der Lied Klasse gefällt mir besonders gut, dass man sich gegenseitig intensiv zuhört und Tipps gibt. Aus denen lernt dann immer die ganze Gruppe. Insbesondere als Pianist ist es besonders schön, mit Sängern zu arbeiten, weil man auf dem „leblosen Klavier“ ja immer ein Singen nachahmen möchte-

man versucht immer, klanglich aus dem Klavier etwas Organisches zu machen.

Es ist toll, mit Sängern zu arbeiten, um zu erleben, wie Phrasen gesungen werden. Das hilft einem enorm für die Musikalität und für ein lebendiges Spiel.



Leistungsklasse Lied Duo

© Hanna Karstens

Linda, Sängerin 19 Jahre

Wir sind in der Klasse Lied Duo sieben Sänger und drei Pianisten und treffen uns immer mit Cornelia in der Aula im Haus 2. Ich habe im letzten Jahr ungeheuer viel Wissen mitgenommen und Erfahrungen über Liedgestaltung und Interpretation gesammelt.

In dem Unterricht geht es nicht um das technische Singen, worauf wir uns im Unterricht sehr fokussieren, sondern darum, davon wegzugehen, um in die Gestaltung eines Liedes reinzugehen- ohne (nur) an das Technische zu denken. Das war für mich, glaube ich, ein sehr großer Schritt, den ich wirklich überwinden konnte. Ich habe auch mitgenommen, dass es so viele Ideen und Vorstellungen gibt, wie man an die Gestaltung eines Liedes rangehen kann.

Wir haben über sehr viele Punkte gesprochen und gelernt und auch umgesetzt, dass man, bevor man das Lied zu singen beginnt, sich erstmal Gedanken um den Text macht, dass man sich auf der Basis von dem Text die Interpretation erschließen muss. Oft ist das Metrum, das Versmaß- eines Gedichts nicht das Metrum der Komposition. Oft sind sprach-

liche Rhythmen des Gedichts nicht identisch mit den Vorstellungen, die ein Komponist oder eine Komponistin daraus machte.

Wie setze ich eine sprachliche Phrasierung gesanglich um?

Was mir unglaublich gut gefallen hat, dass wir als Gruppe zusammen gewachsen sind. Es hat sich eine sehr tolle und freie Atmosphäre gebildet, weil wir einfach nicht Konkurrenten sind, sondern uns gegenseitig unterstützen und dadurch sehr deutlich wurde, dass Singen von Liedern sehr frei ist und jeder seine persönliche Interpretation finden kann. Jeder konnte seinen eigenen Bezug zu den Liedern erarbeiten. Großartig!

Es ist ein unglaublich schöner Vorteil, dass man sich schon vor dem Studium so intensiv mit einzelnen Bereichen des Singens beschäftigen kann und sich so ein großes Wissen erarbeiten und so viele Erfahrungen sammeln kann.

Fabio, 18 Pianist

Generell hat es mir viel Spaß gemacht, gemeinsam zu musizieren, da ich sonst nur solo spiele. Beim gemeinsamen Arbeiten an einem Lied kommen viel mehr Ideen zum Inhalt und der Interpretation des Werkes auf, als mir alleine beim Üben einfallen.

Wolf kannte ich vorher nicht. Die teilweise virtuoson Klavierbegleitungen waren interessant zu lernen und die ruhigen Lieder haben außergewöhnliche Harmonien. Seine und die Lieder von Edvard Grieg haben mir am besten gefallen.

Etwas unangenehm ist es, wenn ich ein neues Lied direkt in der Liedklasse vorspielen muss, ohne es vorher einmal mit der Sängerin geprobt zu haben. Es ist dann schwer, die ganzen Ideen der anderen gleich umzusetzen, vor allem, wenn auch der Notentext selbst noch etwas wackelig ist. Meistens läuft es dann aber nach dem zweiten Durchspielen schon ganz gut.

Neue Leistungsklassen

Verschiedene Vertonungen zum selben Gedicht zu haben ist besonders spannend. Wenn wir das nächste Mal eine Gedicht-Improvisation ausarbeiten, möchte ich meine eigene Vertonung mit einfließen lassen.“

Antonia, Sängerin 18 Jahre



Leistungsklasse Lied Duo

© Hanna Karstens

Am tollsten finde ich diese wunderbare Gruppe, wo wir uns alle so gut verstehen. Dass wir zusammen musizieren, uns gegenseitig intensiv zuhören und voneinander lernen und uns unterstützen.

Man bringt sich selbstverständlich ein – jeder kann sein, wie er/sie will.

Ich finde großartig, dass wir uns auf Lied spezialisiert haben und dass wir so unterschiedliche Interpretationsgeschichten machen. Das erste war ja Nur wer die Sehnsucht kennt von J. W. Goethe. Cornelias „Hausaufgabe“ war: „Sprich auswendig auf der Bühne den Text. Habe ein Hauptgefühl.“

Es war für uns alle verblüffend und faszinierend, dass wir ohne jegliche Absprache 10 unterschiedliche Interpretationen dieses Gedichts sprachen. Der eine war gelangweilt, die nächste schrie fast vor Verzweiflung, die nächste weinte, eine „war betrunken“ usw.

Das war richtig schauspielerische Arbeit. Es kostete schon ziemlich viel Überwindung, aber in dieser tollen Gruppe und in diesem geschützten Raum war das möglich.

Ich finde es auch besonders schön, dass wir konstant über das ganze Jahr mit den Pianisten an den Stücken arbeiten. Man wächst an jeder Zusammenarbeit und findet immer neue Details, die man ausprobieren möchte.“

In diesem Schuljahr haben wir uns mit diesen Liedern beschäftigt: Nur wer die Sehnsucht kennt, Johann Wolfgang Goethe mit Vertonungen von Franz Schubert, Robert Schumann und Peter Tschaikowski.

Er ist´s von Eduard Mörike mit Vertonungen von Robert Schumann, Pauline Viardot-García und Hugo Wolff.

Ausblick auf das nächste Schuljahr: Expressionismus und Impressionismus, wo wir u. a. viel Strauß, Debussy, Ravel und Messiaen hören werden. Vielleicht auch Fabio Campello?

*Cornelia Salje, Fachbereichsleitung
Gesang, Leiterin der Klasse*



Jugend Kammerensemble für Neue Musik



CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

Das Jugend Kammerensemble für Neue Musik

Neue Musik, ist die nicht anstrengend und disharmonisch? oder Sie sind Komponist? Ich dachte, Komponisten wären tot. So die landläufige Meinung. Zwei Zitate aus dem Alltag eines Interpreten und Komponisten, der sich mit der Musik unseres Jahrhunderts beschäftigt.

Glücklicherweise ist das Gegenteil Realität, wie am Beispiel des im Herbst 2018 gegründeten *Jugend Kammerensemble für Neue Musik* deutlich gemacht werden kann. Nicht nur, dass sich acht neugierige, begeisterte und experimentierfreudige Schülerinnen und Schüler aus den unterschiedlichsten Instrumentalklassen der Jugendmusikschule zusammengefunden haben, sich auf die Reise in unbekannte Klanggefilde einzulassen, es wurde auch ein Kompositionsstudent aus der Kompositionsklasse von Prof. Fredrik Schwenk an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT) gewonnen, für das Ensemble eine Komposition zu schreiben. Nicht nur für die Gruppe eine willkommene Gelegenheit, sich mit

neuen Spieltechniken auseinanderzusetzen, sondern auch für den Komponisten Hector Docx, seine Musik einem Musiker- und Publikumskreis erlebbar zu machen, der mit der Musik unserer Zeit eher wenig bis gar nichts zu tun hat.

Dazu **Daniel Niemann** (Violoncello):

Bisher habe ich diese Art Musik überhaupt nicht wahrgenommen und durch die Teilnahme am Ensemble konnte ich sie für mich entdecken.

Diese Komposition, inspiriert von dem Gedicht *Der Panther* von *Rainer Maria Rilke* entführt die jungen Musiker (und das Publikum!) in die Welt der Geräusch- und Klangpoesie der Musik unserer Zeit. *Ungewohnte Klänge auf gewohnten Instrumenten* könnte das Motto lauten, jeder Instrumentalist entdeckt die Vielfalt, die sein Instrument neben den gewohnten Spieltechniken zu bieten hat. Daneben ist es eine außergewöhnliche Gelegenheit, mit einem noch lebenden Komponisten zusammenzuarbeiten. Aber wie vermittelt man den jungen Instrumentalisten, dass beispielsweise das Streichen mit dem Geigenbogen an dem Korpus der Bratsche eben so viel musikalische Bedeutung und Spannung haben muss

NEU- & GEBRAUCHT-INSTRUMENTE
MEISTERWERKSTATT
REPARATUR
INSTANDESETZUNG
MIETINSTRUMENTE

AKKORDEON CENTRUM BRUSCH
HAMBURG • BERLIN • DACHAU



HAMBURG: GARSTEDTER WEG 286 - 22455 HAMBURG - TEL.: 040-523 95 26
BERLIN: HOLSTEINISCHE STR. 19 - 12161 BERLIN - TEL.: 030-850 7 850 9
DACHAU: AUGSBURGER STR. 38 - 85221 DACHAU - TEL.: 08131-33 200 61

WWW.AKKORDEONCENTRUM.DE
INFO@AKKORDEONCENTRUM.DE

STEFAN S SIELAFF
Geigenbaumeister



Grasweg 1
22299 Hamburg-Winterhude
Tel. 040/46961461
mail@geigenbau-sielaff.de

Musikinstrumente mieten

*Man weiß ja nicht,
ob das Kind dabei bleibt*



Blas- / Tasteninstrument ab 30,- €
Geige / Gitarre ab 15,- €

www.musik-von-merkl.de



KAWAI
THE FUTURE OF THE PIANO

Der Beginn
EINER LEIDENSCHAFT

Kawai Hamburg
Tel 0162 / 3416874
www.kawai-hamburg.de
Kawai im Pianohaus Huster
Schulweg 31 | 20259 Hamburg

Kawai K200 KAWAI
Schwarz poliert

- Ausdrucksstarker Resonanzboden aus selektiertem Fichtenholz
- Millennium III-Mechanik für leichtes und präzises Spielen
- Langsam schließende Tastenklappe, Softfall System
- 100 cm Notenpult III Mahagoni Hammerkern
- Schwarz poliert, Weiß poliert, Walnuß dunkel satiniert
- Gerne unterbreiten wir für Sie ein Finanzierungsangebot

Aktionspreis statt 5.090,- **4.490,- €**



Kawai Finanzierungsangebot
• 60 Monatsraten à € 92,82 mit Versicherung
• 5,9 % effektiver Jahreszins

wie das Spielen eines Tons auf der G-Saite? Hier ist es natürlich ein besonderes Glück, dass der Komponist Hector Docx die Proben besucht und den musikalischen Kontext, in dem diese Spieltechnik verlangt ist, nicht nur erklärt, sondern auch bildhaft vermittelt.

Bevor sich die jungen Musiker mit der druckfrischen Komposition auseinandersetzen, haben sie zunächst einmal im Oktober 2018 Karlheinz Stockhausens Musik kennengelernt. Zwei Stücke aus *Tierkreiszeichen* (1971) standen auf dem Programm: *Jungfrau* und *Stier*. Auch wenn diese Werke schon längst der Postmoderne angehören, sind sie für die jungen Ohren gewöhnungsbedürftig und für die spieltechnischen Fähigkeiten eine Herausforderung. Zudem hat Stockhausen vorgegeben, dass jede Melodie in drei verschiedenen Varianten gespielt werden soll, also wurde nicht einfach nur gespielt, sondern es musste bearbeitet werden. Da einige Ensemblemitglieder auch Kompositionsunterricht haben, waren die Arrangeure schnell gefunden. Diese haben dann in den Proben auch kommentiert, welche Abschnitte noch Probenarbeit benötigen und welche bereits sehr gut klappten.

Beispielsweise hat die Flötistin **Emma Ebmeyer**, eine der Arrangeure, an der JMS Kompositionsunterricht und entdeckt einen Mehrwert für ihr eigenes kompositorisches Schaffen:

Die Neue Musik, die wir hier einstudieren, hat mir auch sehr geholfen, mich in meinen eigenen Kompositionen besser auszuleben, weil ich jetzt generell mehr weiß über Musik und was alles möglich ist.

Die Klarinetistin **Nisha Kapeller** merkt an:

Es bringt Spaß, weil ich mich einmal wöchentlich mit netten Menschen treffen kann, um Musik zu machen, es macht viel mehr Spaß, mit anderen Musik zu machen, als alleine.

Nisha Kapellers Kommentar öffnet noch eine weitere Sichtweise: Es geht in erster Linie um das gemeinsame Musizieren und nicht um das Bewerten, auch wenn wir uns Kompositionen widmen, die nicht so populär sind. Diese in ihren Besonderheiten, in ihrer musikalischen Vielfalt und ihren Spannungszuständen zu entdecken ist wie ein Forschungsauftrag, der dazu dient, den Forschungsgegenstand irgendwann zu kennen. Je vertrauter er einem ist, desto mehr Freude bereitet es, ihn zu spielen. Das ist letztlich im Falle einer Kammermusik von Mozart nicht anders.

In der kommenden Arbeitsphase stehen weitere Stücke aus Karlheinz Stockhausens *Tierkreiszeichen* auf dem Programm. Vielleicht werden in drei Jahren alle zwölf Tierkreismelodien vom JKE gespielt werden.

Als dritte Komposition steht ein regelrechtes Zeitdokument aus den wilden Sechzigern auf dem Programm der ersten Arbeitsphase des *Jugend Kammerensembles: The Great Learning/Paragraph 6* von Cornelius Cardew. Der amerikanische Komponist Cornelius Cardew (1936-1981) hat einen Großteil seines kompositorischen Schaffens dem chinesischen Philosophen Konfuzius gewidmet, weswegen es nicht wundert, dass Cardew eines seiner umfassenden Werke *The Great Learning* genannt hat.

In Cardew's Komposition finden wir keine Noten, sondern Spielanweisungen vor, es gibt keine Besetzungsvorgaben, dafür soll jeder Spielende selbst entscheiden, welches Instrument er für die Interpretation wählt. Mit Erstaunen und Neugierde wurde im Ensemble darauf reagiert, dass Lieblingsklangobjekte gefunden werden sollten, auf denen gespielt wird. Das kann eine Trinkflasche, ein Stück Schlauch oder ein Blatt Papier sein, aber natürlich auch das eigene Instrument, nur eben nicht mit den gewohnten Spielweisen.



Neue Leistungsklassen

Dazu die Trompeterin **Louise Stauske**:

Ich finde, die experimentelle Musik ist eine viel wirklichere Musik als die Musik, von der ich ständig umgeben bin.

Das Ensemble interpretiert also nicht nur, sondern bewegt sich mit *The Great Learning* eindeutig auch in kompositorischen Gefilden, wenn auch die Ergebnisse nicht notiert werden. *Musik ist alles das, was beabsichtigt ist.* Diesem Motto folgend haben die Ensemblemitglieder mit viel Spaß und ungewöhnlichen Klangereignissen begonnen, nach Cardew's Regeln miteinander zu kommunizieren.

Die Musikerinnen und Musiker lernen die Kompositionen und Komponisten unserer Zeit kennen. Der Dank dafür gebührt der *Claussen-Simon-Stiftung*, die die *Leistungsklasse Jugend Kammerensemble für Neue Musik an der Staatlichen Jugendmusikschule*, so die offizielle Bezeichnung, großzügig fördert, sodass die Teilnehmenden von den Gebühren befreit sind. In jeder Arbeitsphase wird ein Kompositionsauftrag im Wechsel an einen Studierenden der HfMT und einen Kompositionsschüler oder eine Kompositionsschülerin der JMS vergeben, damit den Jugendlichen auch der Kontakt zu jungen, zuweilen sogar gleichaltrigen Komponistinnen und Komponisten ermöglicht wird.

Der Start ist gelungen, die ersten drei Kompositionen, die jede für ihre Zeit, in der sie entstanden ist, als beispielhaft gelten, haben die Jugendlichen zu einem Ensemble mit einer eigenen musikalischen Sprache und Interpretationsvielfalt zusammengeschweißt.



Jugend Kammerensemble für Neue Musik

Moderne Musik war vorher noch nicht so mein Fachgebiet und ich wusste noch nicht, was das überhaupt ist, Neue Musik, und das habe ich jetzt gelernt. (Silva Franceschi, Bratsche)

Nach den Sommerferien startet eine neue Arbeitsphase des *Jugend-Kammerensembles für Neue Musik*. Interessierte Schülerinnen und Schüler aller Instrumentengattungen sind willkommen!

Die Anmeldung erfolgt über den Stadtbereich Mitte (jugendmusikschule-mitte@bsb.hamburg.de)

Das Ensemble probt alle 14 Tage mittwochs von 18.00-20.00 Uhr in der Musikschulzentrale im Mittelweg 42.

Burkhard Friedrich, Lehrkraft für Komposition und Musiktheorie, Leiter des Ensembles



Starke Jungs – Neuer Knabenchor Hamburg

Gerade noch raschelte es im Probenraum des *Neuen Knabenchores Hamburg*, dann wird es ganz still. Letzte Hinweise für den perfekten Einsatz. Aufrichten und im gemeinsamen Tempo atmen ... leise, aber spannend. Und um Gottes Willen nicht anschleifen. Jede Stimme ist wichtig. Kritisch beobachtet durch Johann Sebastian Bach und seine Komponistenkumpanen von den gegenüberliegenden Wänden. Auch sein Werk liegt in den Händen der Jungen und Jugendlichen.

Dieser Bach, der Weihnachten zu Weihnachten macht, indem er den Paukenspieler mit Jauchzen auf seine beiden Instrumente hauen lässt und die Bläser und Streicher in frohlockendem D-Dur zum preisenden Choreinsatz zu wirbeln vermag. Geliebter Evergreen. Bis dahin werden sie noch oft gemeinsam atmen und die Herzen bis zur letzten Kirchenbank erheben. Sie, die 9- bis 25-jährigen Begeisterten. *»Musik ist eine Bereicherung für mich und macht mir einfach große Freude«*, sagt Philipp (9), der seit einem knappen Jahr im Hauptchor singt. Durchschnittlich gibt es

20 Auftritte und Konzerte pro Saison, meist a cappella, von Tallis und Byrd über Schütz und Mendelssohn bis Pärt und Nystedt.

Zwei Mal pro Woche treffen sich die Knaben des Hauptchores. *»Manchmal kann das schon lang sein«*, findet der elfjährige Enno, *»aber es fühlt sich immer gut an, mit Freunden zu singen.«* Im Schnitt singt ein Knabe für vier Jahre im Hauptchor, bevor das Schicksal namens Stimmbruch zuschlägt und der graue Pullover zu einem schwarzen Jacket mutiert. Beim zweiten Termin sind auch die Männerstimmen dabei. Wenn alle 55 ihr Bestes geben, dann wird nicht nur die Luft im Probenraum knapper, sondern *»der Klang ganz ergreifend«*, wie es Nikolai (11) beschreibt. Aus schwarzen Punkten auf Papier entstehen lebendige Gebilde, formbar vom schwebenden Piano bis zum erschütternden Forte. Musik zum Mitfühlen. Fröhlich wie ein buntes Fest und zerbrechlich wie dünnes Glas. Texte zum Nachdenken und Erleben, geistlich und weltlich.



Neuer Knabenchor Hamburg

© Ronald Frommann



**WANDSBEKER
MUSIKHAUS**

Ob wir perfekt sind? – Sicher nicht.
Ob es bei uns geil ist? – Aber sicher!

Leckere Akustik-Klumpfen
in unserem Hamburg.

Relaunched 2016! →

Wandsbeker Königstr. 37 · Tel. 0 40 - 68 21 31 · www.wandsbekermusikhaus.de · www.facebook.com/wandsbekermusikhaus

Schalloch
Musikhandel GmbH

Hamburgs erste Adresse für Akustikgitarren und Percussion

Karolinenstraße 4-5 20357 Hamburg
040-43 84 94 info@schalloch.de

Klaviere Flügel
www.klaviere-fluegel-hamburg.de

Verkauf • Reparatur • Stimmung

Inh. Michael Rüter
Große Rainstraße 9-11
22765 Hamburg/Altona
Telefon +49 (0)40/3 90 28 29

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

- INDIVIDUELLE BERATUNG, VERKAUF UND SERVICE
- REPARATUREN IN HAUSEIGENER WERKSTATT
- IHR FACHGESCHÄFT VOR ORT

GITRONIK
Instrumentenhandel und Restauration GmbH
Fuhlsbüttler Straße 681 Hamburg-Ohlsdorf
www.gitronik.de 040 5000 990

Digitalpianos & Keyboards
Blas- & Streichinstrumente
PA & Studioequipment
Gitarren & Bässe
Orff- & Percussion
Musikzubehör uvm.

SHOPKATALOG
www.gitronik.de

DER SHOP FÜR MUSIKER

SONDERRABATTE FÜR SCHULEN!

Starke Jungs – Neuer Knabenchor Hamburg

In den letzten Jahren gastierten die Choristen unter anderem in der Amsterdamer Oude Kerk, dem Wiener Stephansdom, der Southwark Cathedral in London. Die jüngste Reise nach England war für viele ihr bisheriger Höhepunkt; „weil wir so viele tolle Konzerte hatten“ und „es so schön mit dem Chor war“, zeigen sich Albert (10) und Nikolai noch immer begeistert. Die Hamburger Konzertsäle und Hauptkirchen St. Michaelis und St. Jacobi sowie die Kirche St. Johannis-Harvestehude sind ohnehin vertrautes Terrain. Faszinierendes Neuland dagegen waren das Musizieren mit der NDR Bigband und Jazz-Legende Carla Bley oder der Auftritt in einer großen Fernseh-Krimiserie. Gemeinsame Töne erklangen mit so renommierten Kollegen wie den *Wiener Sängerknaben*, dem *New College Choir Oxford* und den *Cantores Minores* aus Helsinki. Beim traditionellen „A Festival of Nine Lessons and Carols“ lasen und lesen, zwischen festlichen Carols, Katharina Thalbach und Rufus Beck mitreißende Geschichten, wovon auch eine CD-Produktion zeugt.

Neben dem Hauptchor wird die Schule des *Neuen Knabenchores Hamburg* von 130 noch jüngeren Stimmen bereichert. Gestaffelt nach Alter und Können proben sie wöchentlich in einer der fünf Vorchorgruppen. Die Kleinsten sind gerade dreieinhalb Jahre alt und reifen in ihrer musikalischen Entwicklung durch abwechslungsreiche Lieder und Stile, erste Auftrittserfahrungen und vor allem das Vergnügen an Musik und Gemeinschaft. Der Zuspruch für diesen Weg ist höchst erfreulich, so verdoppelte sich die Zahl der Nachwuchssänger in den vergangenen Jahren.

Junge Menschen und klassische Musik, das passt. Der *Neue Knabenchor Hamburg* zeigt, dass die Kreationen längst verstorbener Meister nicht tot sind, sondern im Hier und Heute vibrieren können. Richard (9) und Ole (10), die ganz neu im Hauptchor sind, finden sie »spannender« und »ruhiger« als das, was man sonst im Radio hört, »nicht jedes Lied klingt gleich«. Vielfalt macht es die Mischung: Renaissance und Uraufführung, harmonisch und atonal, peppig und beseelt ...



Neuer Knabenchor Hamburg

Im Probenraum wird wieder geraschelt, der Einsatz ist gelungen. Bach könnte lächeln. Der Zusammenhalt geht über das Atmen und Singen hinaus, wie sich auch das gemeinsame Fühlen nicht auf den musikalischen Ausdruck beschränkt. Töne und Zwischentöne werden von den Älteren reflektiert und an die Jüngeren weitergeben. Alle auf Augenhöhe, Persönlichkeiten reifen in und mit besonderem Bewusstsein. Und am Ende des Jahres wird auch der Paukenspieler wieder zuschlagen.

*Jens Bauditz, Leiter des
Neuen Knabenchores Hamburg
www.neuer-knabenchor-hamburg.de*

Kompetenznachweis Musik – Verleihung im November 2018



*Landesschulrat
Thorsten Altenburg-Hack*
© Bo Lahola



*Direktor
Professor Guido Müller*
© Bo Lahola



Vlnr: Thorsten Altenburg-Hack (Landesschulrat), Dr. Sigrun Witt (Initiatorin KNM), Uwe Grieger (Aufsicht über die Institute), Winfried Stegmann (Pädagogischer Leiter)
© Bo Lahola

Die Kandidaten erhielten am 23. November 2018 in einer Feierstunde in den Räumen der Staatlichen Jugendmusikschule ihren *Kompetenznachweis Musik* (KNM) durch den Landesschulrat, Herrn Thorsten Altenburg-Hack, überreicht.

Der KNM beinhaltet ein individuelles Profil an erlangten Schlüsselkompetenzen, in der Wirtschaft als Soft Skills bezeichnet und händierend gesucht. Die langfristige künstlerische Ausbildung und das engagierte Musizieren bringen diese Kompetenzen mit sich. Dies macht eine musikalische Ausbildung auch für die Wirtschaft ‚wert-voll‘. Der *Kompetenznachweis Musik* ist ein Brückenschlag, um den Wert musikalischen Engagements auch anderen Berufszweigen zu erschließen. Denn ihnen nutzen die Transfereffekte, die sich beim Musizieren entwickeln: Durchhaltevermögen, Teamgeist oder Präsentationsvermögen sind für engagierte Musikausübende selbstverständlich. In der Wirtschaft werden sie gebraucht und als Business-Skills gehandelt.

Der *Kompetenznachweis Musik* wurde in Hamburg von Dr. Sigrun Witt vor gut 10 Jahren ins Leben gerufen und wird durch den Senator der Behörde für Schule und Berufsbildung unterzeichnet. Es wurden mittlerweile 82 Zertifikate ausgestellt.

Das Team aller Lehrkräfte der JMS steht hinter den Kandidaten. Es wurde sichtbar, denn auch die fünfzehn Kandidaten wurden von insgesamt 73 Kollegen der JMS ausgebildet. Ihrer aller Unterstützung endet nicht mit der Abmeldung der Schüler von der JMS. Ihr Engagement reicht über die Musik ins Leben jedes einzelnen Musikschülers hinein. Auch das macht dieser KNM sichtbar. Für die Zertifikate 2018 gilt daher ein besonderer Dank an alle unterrichtenden Lehrkräfte. Für die Unterstützung der musikalischen Beiträge aus den Reihen der Kandidaten geht außerdem auch hier ein herzlicher Dank an die Lehrkräfte.

Dr. Sigrun Witt, Lehrkraft für Querflöte und Initiatorin des KNM



vlnr: Henrike Potyka (Kb), Laura Wittich (VI), Lynn Meeder (Klar), Winfried Stegmann (Pädagogischer Leiter), Leander Gosch (Klav), Pamina Lukasiewicz (VI), Uwe Grieger (Aufsicht über die Institute), Lenny Heucke (Klar), Thorsten Altenburg-Hack (Landesschulrat), Dr. Sigrun Witt (Kompetenznachweis Musik), Jonas Papmeier (Git), Professor Guido Müller (Direktor), Kai J. Winterberg (Jazz-Klav), Flora Wittekindt (JOPAk), Julie Köhler (JOPAk), Moritz Lüdemann (VI)

MuseForMUSIK – Musik trifft Bildende Künste



CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

MuseForMUSIK ist ein Projekt, das aktiv mit Musik in die Bildende Kunst geht, um Kreativität und musikalische Gestaltungsfähigkeit zu fördern. Die Leitung hat Dr. Sigrun Witt.

In dem Unterrichtsangebot MuseForMUSIK können Schülerinnen und Schüler, die ein Instrument spielen oder singen, Hamburger Kunststätten besuchen und mit ihrer Musik der entsprechenden Formensprache in den Bildenden Künsten begegnen. Agierend, zeichnend und musizierend erfahren sie vor Ort mehr über die verschiedenen Stile und Kunstepochen, aus denen die von ihnen gespielte Musik stammt.

Dabei gewähren multidimensionale Lernwege den Zugang zu Architektur, Malerei, Mobiliar und Skulpturen, welche der eigenen Kreativität Assoziationsmaterial vermitteln und die eigene musikalische Gestaltungsfähigkeit bereichern. Das Angebot besteht aus einem Vorbereitungs-termin in der JMS und dem Besuch einer Kunststätte, an dem die ganze Familie teilhaben kann. Die Veranstaltungen finden im Mai/Juni und November eines Jahres statt.

Das Unterrichtsangebot wird seit 2019 durch die *Claussen-Simon-Stiftung* gefördert. Für die Schülerinnen und Schüler ist es daher kostenfrei. Es wird ein Teilnahme-Zertifikat über die besuchten Epochen ausgestellt, das als Nachweis dem Kompetenznachweis Musik beigelegt werden kann.

„Europäische Musikalität hat immer etwas mit Bildung zu tun. Es ist eine Kunstform, die sich über Verständnis erschließt, die eine innere Entwicklung voraussetzt und zur umfassenden Bildung von Menschen Entscheidendes beiträgt.“ Prof. Elmar Lampson, HfMT Hamburg, 2016

Musik trifft Bildende Künste: Architektur, Skulpturen, Malerei und Mobiliar

(M)ein MuseForMUSIK-Vormittag

Samstagsmorgen: der große Vorraum des Museums für Hamburgische Geschichte füllt sich. Wer ein Instrument bei sich trägt, den erkennt man gleich. Überhaupt habe ich die meisten vor zwei Tagen schon gesehen, als wir uns im Michael Otto Haus getroffen hatten. Endlich mal Zeit, schöne Kunstwerke zu betrachten und den anderen zuzuhören, ohne dass es ein Konzert ist – Workshop eben. Wir hatten Bücher durchgeblättert, dann wieder hatte jeder etwas von seinem Stück gespielt, wir hatten die Gestaltungsmittel des Barock in Zeichnungen kennengelernt. So entdeckte ich das verschnörkelte Blattwerk im Verlauf meiner Melodiebögen wieder. Verzierungen zu üben finde ich viel schöner, seit ich an die vergoldete Lehne eines Stuhls denke, den Frau Witt mitgebracht hatte. Die besten Künstler hatten sich da vor 250 Jahren so bemüht. Das spornt echt an. Und nun gehen wir in die barocke Ausstellung des Museums. Mir hätte das alles kaum was gesagt, wenn ich die barocken Möbel und Figuren nicht schon beim Vorbereitungstermin gesehen hätte. Zum Beispiel, „Symmetrie“ klingt ziemlich

muse for musik





Alice Kremer und Skulptur

exotisch. In einem Raum mit einer verzierten Zimmerdecke kann ich aber auf einmal viel erkennen: alles ist gleichmäßig angelegt, die Verzierungen schmücken ein großes ovales Bild und hängen wie richtige Blätter von oben herab.

Alles ist so harmonisch und ausdrucksvoll. Ich kann mir gerade vorstellen, mein Stück auch so zu spielen... Überhaupt war das ein toller Vormittag, denn alle zusammen waren ein ‚Mitmach-Team‘. Und ich gehöre jetzt irgendwie mehr dazu – zu der großen Familie der Künstler... Lena, 16.

Durch die MuseForMUSIK kann ich mich ein wenig in die damalige Zeit meiner Musikstücke einfühen. Rhoda D., 12 J.

Man hat durch die Eindrücke in den Workshops die Epochen besser kennengelernt und neue Sachen gelernt und weiß dann eher, wie man sich besser hineinversetzen kann. Hannah K., 15 J.

Ich verstehe die jeweiligen Komponisten besser und kann nun auch Gebäude, Möbel, Musikstücke und sogar manchmal Bilder mit ihren Bilderrahmen den verschiedenen Epochen zuordnen. Oriël P., 13 J.



Ich konnte an vielen Stellen die spezifischen Verzierungen der Epochen in den Stücken wiedererkennen. Lydia B., 14 J.

Jugend musiziert

Auch 2019 konnte die JMS mit vielen Erfolgen bei *Jugend musiziert* aufwarten und sowohl Teilnehmerzahlen als auch Weiterleitungen zum Vergleichsjahr 2016, mit den gleichen Solo- und Ensemblewertungen, erheblich steigern.

- 10 % mehr JMS-Teilnehmende
- 45 % mehr Weiterleitungen zum Landeswettbewerb (68 Schülerinnen und Schüler)
- 20 Weiterleitungen zum Bundeswettbewerb am 6. - 13. Juni in Halle an der Saale.

(fett= Nominierung zum Bundeswettbewerb)

Luka Abbentheren, David Arnold, Anabel Baecht, John Becker, Benjamin Bischoff, Joubin Biuok, Leon Blum, Luca Blum, Jonathan Bodenschatz, Marla Böger, **Athina Bohner**, Mathilda Book, Aurélie Brodersen, Kaan Cakir, Dilara Cakir, Mohamed Camara, Zuzanna Charlet, Jonathan Youxuan Chen, Daniel Denkwitz, Merlin Dierksen, Dominik Dollansky, Johanna Dollansky, Emma Ebmeyer, Cassandra Emami, Joris Erbe, Jana Franke, **Christoph Fürll**, **Peter Gödel**, **Malte Gohr (in 2 Kategorien)**, Hannes Goldau, **Leander Gosch**, Cedrik Greiner, Celeste Groneberg, Mats Guntermann, Leonie Hägele, Sebastian Hamborg, Pauline Hanf, David Heffel, Marleen Hein, Askan Heplevent, **Leo Herrero Schmidt**, **Nick Heyser**, **Lisa Julie Hilker**, Alexander Hübner, Marie Hummel, **Lara Hummel**, Carl John, **Bennet Jorré**, Franz Jungbluth, **Alexander Kahnt**, Niels Kapeller, **Lilly Kölle**, Gregor Laposi, Alicja Lukasiewicz, **Kaso Nausad Madosh**, Alexander Maguire, **Leonard Mahlstedt**, Eric Menassyan, Yibiao Meng, Charlotte Müller-Horn, **Jonathan Naboschni**, Ole Ottermann, Yelisei Pecoraro, Oriel Pißler, Selma Pißler, Alina Popal, Ayda Rastdoo, **Finn Reimann**, **Flip Jelle Reimann**, Claudia Reinhardt, Maximilian Richter, Dankward Römhild, Finn Rose, Jonas Rudnik, Lilly-Marie Ruth, Alicia Ariana Schertzing, Matti Schimkat, Nina Schirmer, Dana

Schnettberg, Paul Schultheiß, Eileen Stenzaly, Cosima Straub, Helen Streng, Joris Uecker, **Henriette Urban**, Lara Usmani, Hendrik Shinichi van der Werff, Leon Vigier-Kühl, Clema Vila Jurk, Lenn von Sassen, **Jacob Wagener**, Rujian Yu, Jing Zhong

Über den Bundeswettbewerb berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Herzlichen Glückwunsch an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie deren Lehrkräfte!



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir, die Elternvertreterinnen und -vertreter der *Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg (JMS)* verstehen uns als Fürsprecher unserer Kinder und stehen in regelmäßigem, vertrauensvollem Dialog mit der Direktion.

Wir haben ein breites Betätigungsfeld: Dies reicht vom Besuch vielfältiger musikalischer Veranstaltungen über die Sitzungsarbeit, die Vermittlung in konkreten Konfliktsituationen bis hin zur wertvollen Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit zu Musikschulträgern und Vertretern aus Politik und Gesellschaft.

Im Rahmen unserer monatlich stattfindenden schulöffentlichen Sitzungen besuchen wir beispielsweise die einzelnen Stadtbereiche und lassen uns über die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort durch die Stadtbereichsleitungen informieren und können im Gegenzug direkt die Elternwünsche formulieren. Sicher haben Sie den einen oder anderen von uns am Tag der offenen Tür in Ihrem Stadtbereich bereits kennen lernen dürfen. Uns ist es sehr wichtig, in den Stadtbereichen

Ansprechpartner für Eltern – von Eltern zu sein. Auch treffen wir uns mit Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Fachbereiche, um auch hier im guten Austausch zu bleiben. Nach der Unterzeichnung der neuen Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen der JMS und der Behörde für Schule und Berufsbildung besuchte uns Herr Grieger, Leitender Regierungsdirektor und Aufsicht über die Institute der BSB, und wir konnten mit ihm wichtige Themen erörtern.

Die Elternvertretung wird jedes Jahr auf der Vollversammlung im November für ein Jahr gewählt. Wir freuen uns, dass auch in diesem Schuljahr wieder viele Eltern die ehrenamtliche Arbeit fortführen und mit ihrem Engagement präventive Jugendarbeit leisten.

Lust und Interesse an der Elternarbeit? Wir möchten Sie gern zu einer unserer nächsten Sitzungen einladen! Haben Sie Fragen, dann sprechen Sie uns gerne an!

Kontakt: elternvertretung@online.de

Elternvertretung



Elternvertretung der JMS

Aktuelles aus den Fachbereichen

Grundfächer

Am 30.03.2019 fand im Rahmen des Fortbildungsprogramms der Landesmusikakademie Hamburg an der JMS der erste Fachtag für Elementare Musikerziehung mit dem Titel **Kinder bewegen Musik** in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Lübeck und dem Nordkolleg Rendsburg statt. Die Idee eines Fachtages entstand aus dem Bedürfnis heraus, allen Menschen, die an musikalischer Bildung beteiligt sind, ein Forum zum Austausch und zur Weiterbildung zu bieten. Der Fachtag wird in den nächsten Jahren nach Lübeck und Rendsburg wandern.

Nach einem musikalischen Auftakt mit Kindern einer *Musikalischen Früherziehungsklasse* der JMS referierte Professor Marno Schulze von der Musikhochschule Lübeck in einem Vortrag über die Wichtigkeit von musikalischer Bildung für Kinder und sprach auch die Situation der Lehrerinnen und Lehrer an. Ben Schütz leitete nach dem Vor-

trag mit einer fulminanten Bodypercussion zu den Workshops über. 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fünf Bundesländern konnten aus acht verschiedenen Workshops wählen, die die Bandbreite des Faches widerspiegeln. In der Mittagspause, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem regen Austausch untereinander nutzten, hatten die Verlage *Bärenreiter*, *Bosse* und *Helbling* Ausstellungen mit Neuerscheinungen aufgebaut. Neben Ben Schütz („Bodypercussion“) konnten auch Professor Barbara Stiller mit dem neuen Konzept *Timpano*, Professor Tamara McCall und ihre Assistentin Carolin Nowak mit einem Tanzworkshop *Inklusion in der Früherziehung*, Amelie Erhardt mit der *Kinder-Klang-Kiste*, Burkhard Friedrich mit *Komponieren mit Kindern*, Christine Zehnder zu *schwierigen Unterrichtssituationen*, Karen Tinapp mit *Kreativer Kindertanz* und Heike Vajen mit *Music to go* für das Dozententeam gewonnen werden. Der Fachtag im nächsten Jahr in Lübeck hat das Motto *Musik plus X*.

Fachtag *Elementare Musikalische Bildung* „Kinder bewegen Musik“:
Bodypercussion mit Ben Schütz





Leistungsklasse Gitarre, Ltg.: Clemens Völker

Unter dem Titel ***Tierisch was los!*** startete am 03.04. im Miralles Saal das dritte Konzert für Kinder in Kooperationen mit Kitas. Zwei Singklassen waren mit Ihren Lehrerinnen und Lehrern aus der Stadtteilschule Wilhelmsburg gekommen, sie sangen zusammen mit zwei Klassen und einem Orchester aus der benachbarten Turmwegschule unter der Leitung von Angela Lischka. Begleitet wurde sie von einer Band – zusammengesetzt aus Lehrkräften der JMS. Der Funke sprang gleich beim ersten Stück aufs Publikum über, 400 Kita-Kinder sangen lautstark mit und erfuhren ungemein interessante Tatsachen über Perkussionsinstrumente, mit denen die beiden Schlagzeuglehrer täuschend ähnlich Urwaldgeräusche und Tierstimmen nachmachen konnten. Das Konzert ging viel zu schnell vorbei, aber im nächsten Jahr wird es eine Neuauflage geben.

Heike Vajen, Fachbereichsleitung Grundfächer

Gitarre und Zupfinstrumente

Der Jahresbeginn war vom Wettbewerb *Jugend musiziert* geprägt, an dem der Fachbereich auffallend stark in den Kategorien *Gitarrenduo*, *Zupfensemble*, *Gitarre Pop* und *Ensemble Alte Musik* beteiligt war. Die Harfenistin Henriette Urban (Klasse M. Mandelartz/SVA) hat in der Kategorie *Ensemble Alte Musik* nicht nur den Sprung in den Bundeswettbewerb geschafft, sondern zusätzlich gleich mehrere Aufnahmeprüfungen bestanden.

Mit dem HFMT-Kooperationsworkshop am 27. April, der inzwischen von der *Claussen-Simon-Stiftung* gefördert wird und diesmal von Prof. Jens Wagner geleitet wurde, konnte der Schwung aus dem Wettbewerb mitgenommen werden. Jens Wagner ist es sehr überzeugend und mit großer Begeisterung gelungen, neue Blickwinkel zu eröffnen und Impulse für die weitere Arbeit zu setzen.



Aktuelles aus den Fachbereichen



Michael Bentzien, Fachbereichsleitung
Gitarre und Zupfen

© Hanna Karstens

Die innovative Arbeit, die in den letzten 15 Jahren im Fachbereich Gitarre an der JMS geleistet wurde – Klassenunterricht in Schulkooperationen, Entwicklung einer breiten Ensemblestruktur und nicht zuletzt das Konzept der seit 2004 bestehenden *Hamburger Gitarrenwettspiele* – waren Expertise und Voraussetzung für eine besondere Einladung:

Clemens Völker und Jochen Buschmann waren engagiert, an der Musik und Kunstschule Wiesbaden einen Tag der Gitarre auszurichten. 30 Schülerinnen und Schüler erlebten einen prallen Gitarrentag mit intensivem Ensemblespiel, einem Gitarrenwettspiel Circle und einem gefeierten Abschlusskonzert.

Ein überaus gelungener Export von JMS Kompetenz!

Vom 3.-5. Mai fand erstmalig ein gemeinsames Probenwochenende der beiden JMS-*Leistungsklassen Gitarre* unter der Leitung von Clemens Völker und Michael Bentzien in Heide statt. Hier ging es um die Vorbereitung auf den *Landesorchesterwettbewerb* und den Bundeswettbewerb *Jugend musiziert*.

Das *Norddeutsche Zupfmusikfestival* fand am 25. und 26.05. erstmals in der JMS-Zentrale statt, eingebettet war der *Landesorchesterwettbewerb* in der Kategorie *Gitarrenensembles* und *Zupf-orchester*. Hier kooperiert die JMS mit dem veranstaltenden *Bund Deutscher Zupfmusiker* (BDZ), der *European Guitar Teachers Association* (EGTA) sowie den Landesmusikräten Hamburg und Schleswig-Holstein. Alle Gitarrenensembles und die Leistungsklassen des Fachbereichs waren beim Festival vertreten und waren begeistert von diesem Treffen der Szene! Die *Leistungsklasse Gitarre* hat im Wettbewerb mit hervorragendem Erfolg (24 Punkte) gesiegt und wird Hamburg bei der Bundesbegegnung 2020 in Bonn vertreten.

Michael Bentzien,
Fachbereichsleitung Gitarre und Zupfen

Streichinstrumente

Tag der offenen Tür – Stadtbereich Mitte

Viele Kinder haben am Nachmittag des 7. April das Cello ausprobiert, darunter auch Theresa, geschmückt mit einer Pappkrone auf dem Kopf, denn sie hatte genau an diesem Tag ihren vierten Geburtstag!



Unter der Leitung von Astrid Schat wanderte das A-Orchester an diesem Tag der offenen Tür vom Raum der Geigen und Bratschen zu den Celli, wo diese ausprobiert werden konnten. Im Gepäck hatten sie zwei Lieder, die sie jedoch nicht nur einfach vorspielten, sondern bei denen sie alle Neulinge an den Streichinstrumenten, die gerade zum ersten Mal ausprobierten, einladen mitzuspielen. Nach minimalster Einweisung, welche Saite dazu gezupft werden sollte, erklang Bruder Jakob mehrfach durch den Streicherflur – mit lauter strahlenden Gesichtern ringsum.

Orchesterschule Streicher

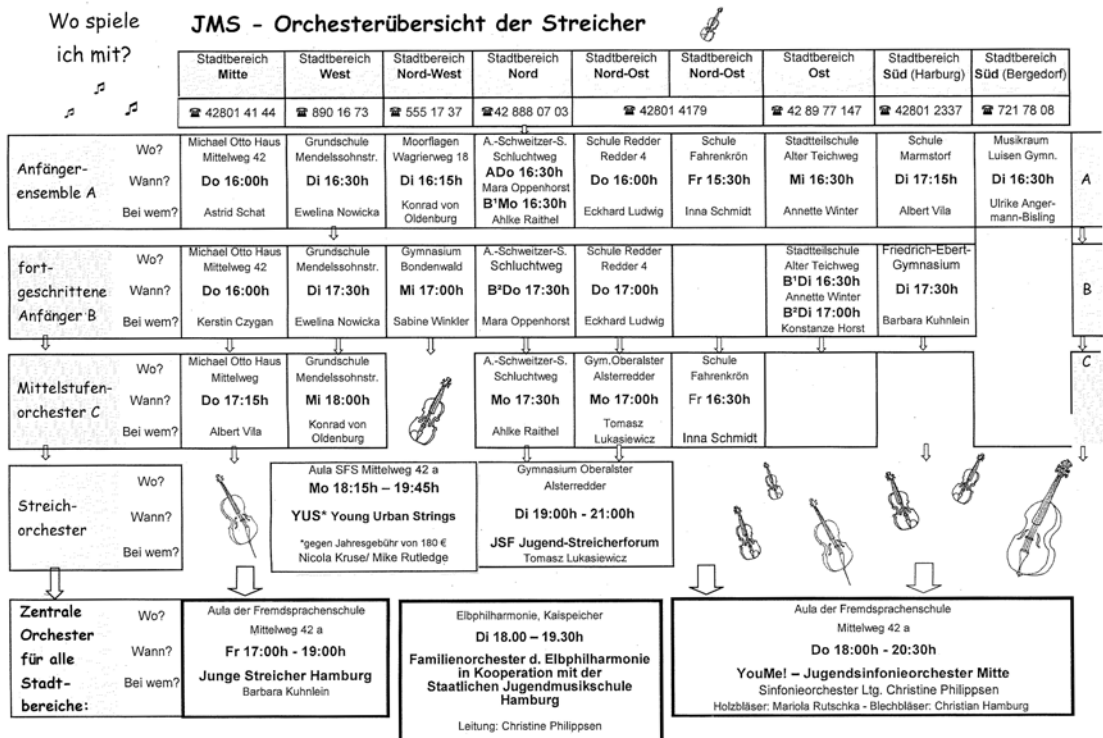
Die Streicher an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg lernen nicht nur ihr Instrument allein, sondern spielen auch einmal wöchentlich gemeinsam in einem Orchester unserer Orchesterschule. Im A-Orchester treffen sich alle jungen Streicher aus dem ersten oder zweiten Unterrichts Jahr, um gleich von Anfang an das Zusammenspiel mit zu üben.

Das Fachkollegium der Streicher traf sich am Osterdienstag zu einem ganztägigen internen Austausch und erwog gemeinsam Erneuerungen und Verbesserungen der bereits seit über 20 Jahren bestehenden Orchesterschule der JMS. 16 verschiedene Orchester bietet die JMS verteilt über alle Stadtbereiche an: vom Anfänger-Orchester ohne Vorkenntnisse über verschiedene Mittelstufenorchester bis hin zum *YouMe!*, unserem großen Sinfonieorchester (Probe donnerstags).

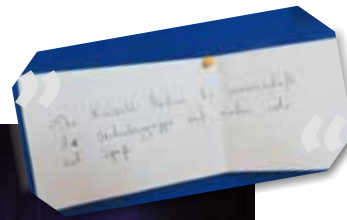
Besonders hervorzuheben sind unsere Kammerorchester: im Stadtbereich Mitte proben die *Jungen Streicher Hamburg* freitags und in Nord-Ost das *Jugend-Streicher-Forum* (Probe dienstags). Ein ganz besonderes Angebot für Streicher ist unser groovendes Poporchester: die *Young Urban Strings*, kurz YUS, proben montags in der Zentrale am Mittelweg und nehmen Streicher auf, die schon recht sicher alle Griffarten beherrschen.

Dabei stehen alle Orchester gegen eine geringe Gebühr auch externen Streichern offen. Bei Interesse informieren Sie sich im Stadtbereichsbüro oder in der Fachbereichs-Sprechstunde bei Nicola Nejati, donnerstags von 11-12 Uhr unter 040-4 28 01-41 48.

Nicola Nejati,
Fachbereichsleitung Streichinstrumente



Aktuelles aus den Fachbereichen

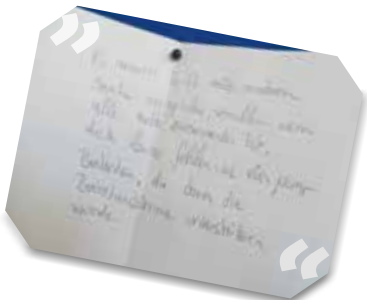


Strong Voices

Gesang

Strong Voices

Strong Voices, das sind die starken Stimmen der JMS. Das Repertoire des Vokal Ensembles unter der Leitung von Marie-Laure Timmich kommt aus den Bereichen Jazz, Pop und Soul. Es sind zwischen sechs und zehn Sängerinnen und Sänger aus der *Leistungsklasse Pop/Jazz* und der *Studienvorbereitenden Ausbildung Jazz/Rock/Pop*, die von einer Band – ebenfalls aus der *SVA Jazz/Rock/Pop* – begleitet werden. Die Formation ist schillernd und hat eine charmante Bühnenpräsenz. Jede Stimme hat hier die Möglichkeit ihre Individualität durch solistische Einlagen zum Besten zu geben.

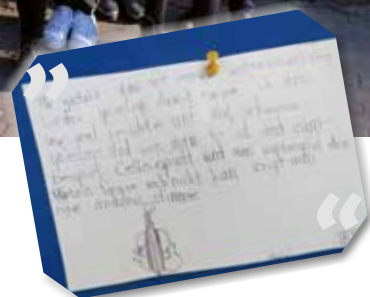


Die Arrangements entwickeln die Sängerinnen und Sänger zum Teil selber. *Strong Voices* sind bereits auf vielen Veranstaltungen auf unterschiedlichsten Bühnen aufgetreten (Laeishalle, Markthalle, Kampnagel, Altonale, Rotary Convention/Messehallen). Weitere starke Stimmen sind herzlich willkommen!

*Marie-Laure Timmich, Lehrkraft Gesang,
Leiterin des Ensembles*



Streichorchester B1 und C vor der Aula der Carl-Cohn-Schule



Stadtbereich Nord

Konzert-Matinéen in Langenhorn

Die JMS besucht in regelmäßigen Abständen mit ausgewählten Konzerten verschiedene Einrichtungen der Stadtbereiche. In dieser Reihe fanden im Februar in der Kirche des Schröderstifts zwei Sonntags-Matinéen statt, in denen fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler Werke aufgeführt haben, mit denen sie bei *Jugend Musiziert* erfolgreich waren, oder die sie zum Beispiel im Rahmen ihrer *Studienvorbereitenden Ausbildung* oder *Förderklasse* erarbeitet haben. Das Langenhorn-Publikum applaudierte begeistert. Entsprechend wohlwollend fiel die anschließende Sammlung im Geigenkasten aus, sie wurde als Spende an den Musikschulverein weitergeleitet.

Stadtbereichsvorspiel

In der Orchesterschule der JMS können Schülerinnen und Schüler die ganze JMS-Laufbahn hindurch am Orchesterspiel teilnehmen. Es beginnt mit den A- bis C-Streichorchestern in den Stadtbereichen oder dem Kinderblasorchester *Pustefix* und führt zu den zentralen Orchestern - Streichorchester, Bläserorchester, Sinfonieorchester, BigBand...

Am 1. April fand ein besonderes Stadtbereichsvorspiel statt. Bereits am Nachmittag füllte sich die Aula der Carl-Cohn-Schule mit vielen Schülerinnen und Schülern, die sich mit letzten Proben auf das Konzert vorbereiteten.

Aktuelles aus den Stadtbereichen

Pianistinnen und Pianisten spielten sich am Konzertflügel ein, *Pustefix* unter Leitung von Takashi Aoki und die Streichorchester B1 und C unter Leitung von Ahlke Raithel probten die Aufstellung und gaben den Vorspielstücken den letzten Schliff.

Am Abend eröffnete *Pustefix* das Vorspiel mit schmissigen Werken aus Barock und Pop, gefolgt von Klavierbeiträgen. Die Streichorchester bestritten mit Elan den Schlussteil. Interessant für Mitwirkende und Eltern war die unterschiedliche Probenform von Streichern (wöchentlich) und Bläsern (projektweise samstags).

Am Ende des Vorspiels blieb der Eindruck, wie bereichernd das orchestrale Zusammenspiel als zweites Standbein neben dem Instrumentalunterricht ist.

Inklusive Kooperationsgruppe Musikalische Früherziehung

Als Staatliche Jugendmusikschule sind wir für alle Kinder und Jugendliche da, die den Wunsch haben, sich musikalisch zu betätigen und zu entfalten. Inklusion und Vielfalt sind für uns dabei übergeordnete und tragende Themen. Wir warten nicht nur ab, wer den Weg zu uns findet, sondern gehen offen und aktiv auf die jungen Menschen in ihrem Umfeld zu.

Seit August 2018 unterrichten wir mit 14 JMS-Lehrkräften am *Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte (BZBS) Borgweg*. In der Kooperation entstehen ganz neue Möglichkeiten: Kinder mit Handicap machen die Tür auf für Kinder aus dem Stadtteil.

Eine erste inklusive Gruppe *Musikalische Früherziehung* startete gleich zu Beginn des Schuljahres. Unter Leitung von Silke Schroff musizieren hier Schülerinnen und Schüler des BZBS und Kinder aus dem

Stadtteil gemeinsam. Im Bereich der Grund-

fächer ist es ein Pilotprojekt. Erste Aufführungen hat die Gruppe sehr erfolgreich gemeistert.

Da der Unterricht im Rahmen des betreuten Ganztags stattfindet, mussten Finanzierungs-konzepte für die Kinder der BZBS entwickelt werden. Das Projekt wurde durch den Hamburger *Lions-Club* großzügig unterstützt: die gesammelte Saalspende seines Weihnachtskonzertes und eine zusätzliche Spende des *Lions Clubs Hamburg Alster* standen zur Verfügung. Danke für die Unterstützung!

Juliette Achilles, Leitung des Stadtbereichs Nord



Stadtbereich Nord-Ost

Angekommen in Sasel – neue Stadtbereichs-zentrale und Tag der offenen Tür

Bereits im Sommer 2017 ist der Stadtbereich Nord-Ost mit seinen Büroräumen, der sogenannten Stadtbereichszentrale, von Wellingsbüttel nach Sasel umgezogen. Herzlich willkommen hat uns die *Schule Alsterredder* geheißen, die nördlich von Alstereinkaufszentrum und Endhaltestelle der S1 in Poppenbüttel – gemeinsam mit dem *Gymnasium Oberalster* auf einem Schulgelände – zu finden ist. Wer den Alsterwanderweg von Ohlsdorf nach Norden mit dem Fahrrad fährt, kommt ganz nah bei uns vorbei, müsste sich nur





Jugend-Streicher-Forum

© Dirk Passehl

die Löwenschlucht nach oben quälen oder bei der Mellingburger Schleuse den Weg nach Hohensassel finden. Bei schönem Wetter ist der Alsterwanderweg stets gut besucht.

Ebenfalls sehr gut besucht war am Samstag, den 13. April 2019, unser erster regionaler *Tag der offenen Tür* des Stadtbereichs Nord-Ost an der Schule Alsterredder – trotz unangenehmer fünf Grad Außentemperatur und obwohl es leicht schneite.

Der Tag stand ganz im Zeichen unserer sehr guten Zusammenarbeit mit der *Grundschule Alsterredder*, die mit einem musisch-künstlerischen Profil (*Jedem Kind ein Instrument – JeKi –*, Tanzunterricht in allen Klassen, Theater, Musical) mit uns auf einer Linie agiert. So wurde der *Tag der offenen Tür* zwar von der Jugendmusikschule organisiert, aber inhaltlich bei zwei Konzerten auch von der Grundschule mit geprägt.

Im Eröffnungskonzert beeindruckten uns Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen mit einer Kurzfassung einer JeKi-Stunde zum Thema „*Feuervogel*“ zu der Musik von Igor Stravinsky. Im Anschluss demonstrierten Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikschule Ergebnisse ihrer ersten Unterrichtsjahre, um den Zuhörern die Instrumente vorzustellen. Danach ging es zum Schnupperunterricht: die kleinen und großen Besucher bewegten sich von Raum zu Raum – von einem Instrument zum nächsten und konnten sich zu allen Fragen rund um die Jugendmusikschule beraten lassen.



Aktuelles aus den Stadtbereichen

Eltern des Orchesters *DoMiSol* kochten Kaffee und servierten Brezeln, sodass auch für das leibliche Wohl gesorgt war und damit auch Spenden für den Musikschulverein eingeworben werden konnten.

Im Abschlusskonzert begann das JeKi-Orchester der Grundschule, gefolgt von den Orchestern des Stadtbereichs Nord-Ost und Preisträgern des letzten Landeswettbewerbs *Jugend musiziert*.

Ein Vorspiel mit Schülerinnen und Schülern der Gitarren-Lehrkräfte im Stadtbereich Nord-Ost war der würdige und besinnliche Abschluss eines erfolgreichen Tages.

Was gibt es Schöneres als Vorschüler, die am nächsten Schultag an der Tür des Stadtbereichsbüros klingeln und sich Unterlagen für die Ju-

gendmusikschule geben lassen oder Berichte von Klassenlehrerinnen, dass viele Kinder im Stuhlkreis am Montagmorgen als besonderes Erlebnis des Wochenendes vom tollen Instrumente-Schnuppern erzählten.

Im kommenden Jahr wird es einen *Zentralen Tag der offenen Tür* im Michael Otto Haus geben. Im Stadtbereich Nord-Ost werden wir uns am *Tag der Musik* (20. Juni 2020) zusammen mit unserem Kooperationspartner, dem *Kulturzentrum Sasel-Haus e. V.*, am Saseler Markt unserem Publikum mit Konzerten und Projekten wie dem *Klingenden Buch* und Schnupperunterricht präsentieren.

*Hans-Jörg Winterberg,
Leitung des Stadtbereichs Nord-Ost*

Stadtbereich Ost



Felix Griese

© Christian Ruvolo



Martin Behrend

© Kirstin Stehnke



Ramona Beyer

© Germán Gajardo Torres

Neues aus dem Stadtbereich Ost

Das vielfältige Angebot des Stadtbereichs Ost war zuletzt beim *Tag der offenen Tür* am 14. April zu erleben: Tolle Aufführungen von den Grundfachklassen und Schülerinnen und Schülern der *Schule Speckenreye* aus unserem *Ergänzenden Unterricht an Schulen* (EUS), beeindruckende Auftritte junger Talente an ihren Instrumenten, die

vielfältigen Instrumente und Gesang zum Ausprobieren mit dem großartigen Kollegium. Neu ist die *Leistungsklasse Violoncello*, die von Cem Çetinkaya geleitet wird und in der junge Cellistinnen und Cellisten ergänzend zu ihrem Unterricht gemeinsam ihre technisch-musikalischen Fertigkeiten gezielt weiterentwickeln. Interessierte sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Krönender Abschluss des *Tags der offenen Tür*



war das Mitmachstück *La Gata* für Ad-hoc-Orchester, geleitet vom Kollegen

und Komponisten Alexander Mironov. Das begeisterte Publikum wollte es gleich zweimal hören.

Guter Unterricht braucht auch gute organisatorische Rahmenbedingungen. Dazu tragen die Assistenzen im Stadtbereich bei. Von Anfang an hat Martin Behrend dies getan. Nun hat er sich entschieden, wieder mehr zu unterrichten und beendete Ende April seine Assistenz Tätigkeit. Vielen Dank für die erfolgreiche Arbeit an dieser Stelle! Ab Mai ist Ramona Beyer an seine Stelle getreten und wurde herzlich willkommen geheißen. Die gegenwärtige Konstante in der Assistenz ist Felix Griese. Das Büroteam Ost freut sich auf Ihre Anfragen!

Tilman Hübner, Leitung des Stadtbereichs Ost

Stadtbereich Süd-Bergedorf

„Bitte kommen Sie wieder!“

In der Bergedorfer Zeitung erschien Anfang Februar ein Artikel zur neuen *Förderklasse Jazz Rock Pop* im Stadtbereich Süd Bergedorf. Den hatte die Leiterin der Sozialen Betreuung vom *CURA-Seniorenzentrum Bergedorf*, Marion Taruttis, gelesen und anschließend Kontakt zur JMS aufgenommen. Sie interessierte sich für Auftritte von Schülerinnen und Schülern der JMS im Seniorenzentrum – unabhängig von Alter und spielerischem Können. Jeglicher musikalischer Besuch sei herzlich willkommen, ebenso würde sie sich über Tanzdarbietungen von Schülern freuen.

In einem Telefongespräch beschrieb sie Auftrittsmöglichkeiten in der Cafeteria der Einrichtung oder im Foyer des alten Bergedorfer Krankenhauses, dessen Gebäudekomplex ebenfalls zur Einrichtung gehört. Und schon bald sollte dieser Kontakt mit Leben gefüllt werden:

Für den 28. Februar war eigentlich ein Stadtbereichsvorspiel in Bergedorf geplant. Wegen zahlreicher Krankheitsfälle der beteiligten Schüler mussten wir es leider kurzfristig absagen. Da kam mir die Idee, das Schülervorspiel nach den Märzferien in der Senioreneinrichtung nachzuholen, damit die Schüler ihre erarbeiteten Stücke doch noch aufführen konnten. Ich rief Frau Taruttis an, sie fand die Idee prima und der Nachmittag des 28. März als neuer Termin für das nachgeholte Stadtbereichsvorspiel stand blitzschnell fest.

Wir verabredeten uns spontan zu einer Ortsbegehung. Ich sah mir die Cafeteria und das Foyer an – das Seniorenzentrum liegt in fußläufiger Nähe unseres Stadtbereichsbüros – und lernte die Leiterin der Sozialen Betreuung des Zentrums nun auch persönlich kennen. Wir besprachen nicht nur das Schülervorspiel, sondern entwickelten auch weitere Ideen für eine mögliche Zusammenarbeit: ein Klavierabend für die Bewohnerinnen und Bewohner, Konzerte in der Cafeteria, Mitwirkung beim Sommerfest der Einrichtung eventuell mit dem hauseigenen Chor, den *CURA Lerchen*. Frau Taruttis berichtete, dass sie selbst zum März die Einrichtung verlassen werde, dass sie ihre Nachfolgerin im Amt, Frau Hesse, jedoch schon eingebunden habe und so der neu entstandene Kontakt weitergeführt werde.

Unser kleines, aber feines Nachmittagskonzert wurde zu einer gelungenen Auftaktveranstaltung, bei der auch einiges Improvisationstalent gefragt war.

Beteiligt waren Schülerinnen und Schüler von den JMS Lehrkräften Claudia Engelhardt-Rasch (Violine) und Nathan Steinhagen (Klavier).



Das E-Piano stand auf einem Tisch, die Stühle waren zu niedrig, sodass die Klavierschülerinnen, die begleitende Mutter, Frau Sartig, sowie

Aktuelles aus den Stadtbereichen



Frau Engelhardt-Rasch einfach auf den Lehnen von umgedrehten Stühlen Platz nahmen.

Eine Schülerin von Claudia Engelhardt-Rasch hatte sich noch kurzfristig am Nachmittag entschieden mitzuwirken, war also spontan dazu gestoßen und trat mit einem Satz aus Oskar Riedings Violin-Konzert auf, begleitet von ihrer Lehrerin am E-Piano. Ebenso hatte eine ältere Schülerin am Nachmittag erstmalig die 2. Stimme eines Stücks gespielt, die sie nun zusammen mit dem jüngsten Teilnehmer Bo und dessen Mutter am Klavier spielte. Diese Premiere war musikalisch absolut gelungen.

Aufmerksam lauschten die Zuhörer den Schülervorträgen. Einer Seniorin entwich zwischen zwei Beiträgen seufzend ein „Schön!“, das allen Anwesenden ein Schmunzeln auf das Gesicht zauberte. Die Schüler musizierten mit Freude und großer Lockerheit und steckten damit die Anwesenden an.

Als ich mich nach dem gelungenen Vorspiel dafür bedankte, dass wir in der Einrichtung zu Gast sein durften, rief ein Herr aus dem Publikum. „Wir haben zu danken! Bitte kommen Sie wieder!“ Was für ein schönes Erlebnis – für die Schülerinnen und Schüler, für die zuhörenden Senioren und ihre Betreuer, für die Kollegen der JMS und mich! Das ist der Grund, warum wir unsere Arbeit so gerne tun – die Freude an der Musik und deren Wirkung auf Menschen. Wir kommen gerne wieder!



Dr. Susanne Farwick,
Leitung des Stadtbereichs Süd-Bergedorf

Stadtbereich West

„Klangfarben“

Im Stadtbereich West haben unsere Schülerinnen und Schüler in circa 20 Veranstaltungen pro Jahr die Möglichkeit, ihr Können zu präsentieren. Unser Ziel ist es, in unterschiedlichsten Formaten für alle Altersgruppen und Leistungsstufen ein breites und passendes Angebot an Präsentationsmöglichkeiten bereitzuhalten.

Die *Werkstattvorspiele* haben einen sehr niederschweligen Charakter. Sie sollen die Möglichkeit bieten, Vorspielerfahrungen zu sammeln, Auftrittsängsten frühzeitig zu begegnen und auch einmal nicht ganz fertig gearbeitete Werke vorzuspielen. In kurzen Veranstaltungen in einem eher intimen Arbeitsrahmen können dabei einmal einzelne Sätze oder Passagen wiederholt oder unterschiedliche Interpretationsansätze ausprobiert werden.

Die Stadtbereichsvorspiele laden ein, die aktuell erlernten Werke – gerne auch schon etwas spiel sicherer und bei Bedarf mit allen Sätzen – vorzutragen. Des Weiteren gibt es unsere besonderen Konzerte in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie z. B. dem Jenisch Haus (Altonaer Museum), dem Kulturzentrum Heidbarghof (Hamburg Osdorf) oder der *Altonale*. Hier präsentieren sich – in einem schönen Ambiente – in circa sechs Veranstaltungen pro Jahr unsere Leistungsspitzen. Diverse Ensembles und Mitglieder unserer *Förderklasse* und *Studienvorbereitenden Ausbildungsklassen* nutzen regelmäßig diese Spielstätten, um ihre Musik auf hohem künstlerischem Niveau zu präsentieren.

Zudem gibt es weitere fachbereichsbezogene Veranstaltungen (z. B. aus den Bereichen Tanz, Rhythmik, Musikalische Früherziehung) und Kooperationskonzerte mit Schulen.





„Besondere Klangfarben im Februar“

Am 19. Februar gab es wieder ein wunderbares Konzert im *Kulturzentrum Heidbarghof*. Hier haben sich unsere Leistungsspitzen – vor vollem Haus – auf höchstem Niveau und mit großer Spielfreude präsentiert. Das Publikum war begeistert. Inzwischen hat es sich dort in der Szene herumgesprochen, dass die JMS an diesem Ort seit einigen Jahren höchste Qualität präsentiert. Der Leiter des Kulturzentrums, Herr Langeloß, bringt immer wieder zum Ausdruck, dass er von der Virtuosität und Spielfreude der jungen Nachwuchskünstlerinnen und -künstler sehr beeindruckt ist.



„Besondere Klangfarben im April“

Am 13. April fand der *Tag der offenen Tür* im SB-West statt. In 20 Räumen in sechs spezifischen Trakten haben die Kinder und Jugendlichen die breite

Palette von Schnupperangeboten nahezu aller Instrumentalfächer sowie der Grundfächer und der Tanzklasse genutzt. Einige kleine *Intermezzokonzerte* rundeten das Angebot ab.

Den Auftakt bildete das Eröffnungskonzert. Hier haben circa 150 Schülerinnen und Schüler in den verschiedensten Formationen in einem wunderbaren und farbenreichen Konzert ihr Können vor über 450 Gästen (etliche Gäste mussten stehen) in der Aula der *Schule Mendelssohnstraße* präsentiert.

Andreas Heidt, Leitung des Stadtbereichs West

Nord-West

Zwei Urgesteine gehen einen neuen Weg

Solange ich denken kann, habe ich mit beiden in der JMS als Stadtbereichsleiterin zusammenarbeiten dürfen und können, zwei Urgesteine aus dem Stadtbereich Nord-West: Gisela Dunger und Brigitte Seng.

Jetzt beginnt für beide ein neuer Lebensabschnitt, der (Un-)Ruhestand.

Gisela Dunger hat gezeigt, was die Schülerinnen und Schüler alles auf der Blockflöte erlernen können und hat die Krummhörner beherrscht und mit Jugendlichen in Ensemblearbeit uns allen diese in unterschiedlichsten Veranstaltungen vorgestellt, erklärt und erklingen lassen. Brigitte Seng hat das vielbeliebte Fach Klavier unterrichtet. Beide waren immer dabei, wenn mal wieder der *Tag der offenen Tür* oder ein Stadtbereichsvorspiel anstanden. In Konferenzen haben beide aktiv an der Gestaltung der JMS mitgewirkt und sie haben sich als Vertrauenspersonen zur Verfügung der Lehrkräfte gestellt. Auch wenn unser gemütlicher Sommerabend im Stadtbereich nach dem Unterrichten am späteren Abend anstand, Gisela und Brigitte haben nicht gefehlt und auch immer etwas Leckeres zum Buffet beigetragen.

Liebe Brigitte, liebe Gisela,

ich weiß, ihr seid nach wie vor vielbeschäftigt, nur ohne JMS. Danke für die vielen guten Jahre mit Euch. Ich wünsche Euch eine harmonische Zeit und wenn Ihr Lust habt, schaut einfach mal bei einer der vielen Veranstaltungen vorbei.

Eure

*Waltraud Meyer-Himstedt, Leitung des
Stadtbereichs Nord-West*

Veranstaltungs-Highlights 2019



Festkonzert in der Laeiszhalle

© Hanna Karstens

Sommer Serenade 2019

Wir sehen mit Vorfreude und voller Erwartung unserem Jahres-Highlight entgegen: Am 22.6.2019 findet die *Sommer Serenade* in der Laeiszhalle statt! Die Schirmherrschaft hat auch in diesem Jahr erneut Bildungssenator Ties Rabe übernommen. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Wenn Sie diese noch rechtzeitig vor dem Veranstaltungstermin lesen, gehen Sie unbedingt hin – es erwarten Sie Beiträge von zwei großen Sinfonieorchestern, eine Welturaufführung, Klavier- und Kammermusik und viele hörenswerte Beiträge von Klassik bis Jazz. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie in der kommenden **tonart**.

Konzertreihe HAMBURGER SOLISTEN – Künstler der Staatlichen Jugendmusikschule im Konzert

Mittlerweile blicken wir auf sechs Konzerte in der Reihe *Hamburger Solisten – Künstler der Staatlichen Jugendmusikschule im Konzert* zurück. Die große musikalische Bandbreite und das hohe künstlerische Niveau machen dieses Konzertformat jedes Mal zu einem spannenden und überraschenden Ereignis.

Am 18.01.2019 konzertierte das Blockflötenrio *Elb´an Flutes* mit den JMS-Kolleginnen Nóra Kisztty und Anabel Röser gemeinsam mit ihrer Trio-Kollegin Maria Pallasch und dem „Live-Elektroniker“ Sascha Lino Lemke als Gäste.

Am 22.2.2019 trat das *Jazztrio Jakubowski/Bleese/Steen* mit dem JMS Saxofon Kollegen und international aktiven Jazzer Tadeusz Jakubowski, dem JMS-Pianisten, Komponisten und Arrangeur Dirk Bleese und dem Kontrabassisten Philipp Steen als Gast (einem ehemaligen JMS-Schüler) auf. Im Herbst setzen wir die Reihe *Hamburger Solisten – Künstler der Staatlichen Jugendmusikschule im Konzert* fort.

Kooperationen /Gastauftritte

Auch in diesem Jahr pflegt die Staatliche Jugendmusikschule wieder interessante Kooperationen mit Kulturpartnern in Hamburg. Über die spannende Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater beim Ferienkurs *Planet Future* konnten Sie weiter vorne in der **tonart** lesen.

Ein besonderes Highlight von Gastauftritten war die Mitwirkung der Mädchenvorchöre beim fünf- und zwanzigjährigen Jubiläum des *Kinder singen*



© Hamburger Abendblatt/Marcelo Hernandez

für Kinder im Michel am 27.04.2019. NDR-Moderatorin Anke Harnack kündigte den Auftritt gleich zu Beginn als „außergewöhnlichen Gänsehautmoment“ an, denn anders als alle anderen Beiträge dieses Konzerts sangen die Mädchen unter der Leitung von Maren Hagemann-Loll ohne Mikrofonverstärkung „*panis angelicus*“ von César Franck, gemeinsam mit dem elfjährigen Jamie Freeman. Hamburgs Erster Bürgermeister, Dr. Peter Tschentscher, überreichte den Erinnerungs-Glaspokal.

Über dem ausführlichen Abendblatt-Artikel zum Konzert druckte die Zeitung großformatig ein Foto unseres Mädchenvorchors.



Veranstaltung mit EUS-Kooperationsschulen

Die Staatliche Jugendmusikschule Hamburg pflegt einen gut ausgebauten Kooperationsbereich mit den Hamburger allgemeinbildenden Schulen. Gegenwärtig erteilen Lehrkräfte im Ergänzungsunterricht (JMS-EUS) über zehntau-



Ein Popstar schnuppert Bergluft



Veranstaltungs-Highlights 2019



Ein Popstar schnuppert Bergluft



alle Fotos zu dieser Veranstaltung: Hanna Karstens

send Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen musischen Unterricht im Schultag. Das fachliche Angebot reicht von musikalischer Früherziehung, Rhythmik und Musiktherapie über Chor, Tanz, Musical und Theater bis hin zu Streicher- und Bläserklassen, Percussion, Keyboard und Blockflöte. Auch bei der Unterstützung von Musikprojekten in Projektwochen oder Workshops steht die JMS im Rahmen einer Kooperation gerne zur Verfügung.

Am 11. und 12. April 2019 präsentierten wir eine Tanztheaterproduktion in drei Schul- und Familienaufführungen im Miralles Saal: *Ein Popstar schnuppert Bergluft* – Eine Geschichte über Eitelkeiten, Starallüren und das wahre Leben – vortragen von Tanz-, Schauspiel- und Chorguppen aus den EUS-Kooperationsschulen Richard-Linde-Weg, Langbargheide, Wegenkamp und Burgunderweg. Insgesamt 1.059 Besucherinnen und Besucher – Familien und Schulklassen der Vorschule bis zur 6. Klassenstufe – erlebten in den drei Aufführungen eine actionreiche Tanz-theater-Show mit Lichteffekten. Die Besucher tanzten und sangen an ihren Plätzen bei einigen Liedern fröhlich mit.

Musiktheater an der JMS:

An der JMS gibt es für Anfänger und Fortgeschrittene besondere Unterrichtsangebote mit musiktheatralischer Ausrichtung: das Musiktheater für Kinder (ab 6 Jahren), die Musiktheater-Orientierungsstufe (ab 10 Jahren), die *Jugend-Opern-Akademie* (JOpAk – ab 12 Jahren) und die *Musical Akademie für Teens* (MAT – ab 12 Jahren). Diese vier Unterrichtsangebote werden im Stadtbereich Mitte in unserer Zentrale im Michael Otto Haus angeboten. Mit unterschiedlicher musikalischer Ausrichtung ist allen Angeboten gemeinsam, dass die Teilnehmer lernen, Gesang, Schauspiel und Tanz im Musiktheater miteinander zu verbinden. Wie das gelingt, konnten die Besucher ganz aktuell bei Musiktheateraufführungen erleben:

Am 28.4.2019 zeigte die Musiktheater-Orientierungsstufe das Musical *Peter Pan* von Max McMahon und Peter McMahon, der die Musiktheater-Orientierungsstufe leitet. Die fantastische Geschichte rund um den fliegenden Jungen „Peter Pan“, der nicht erwachsen werden will, der von Elfen begleitet wird und mit Piraten kämpft,



Peter Pan

faszinierte die Besucher in einer 90 minütigen abenteuerlichen Musiktheater-Show mit Kostümen, Requisiten, Licht und Showeffekten und natürlich viel Gesang, Tanz und Schauspielerei.



Veranstaltungs-Highlights 2019



Peter Pan

© Claudia Hoehne

Am 07.06.2019 präsentierte die MAT ihr Sommerkonzert unter dem Titel *The Golden Age of Musical* mit Songs aus amerikanischen Musicals und Filmen und am 15. und 16. Juni 2019 zeigte die JOpAk eine freie Bearbeitung der Oper *Figaro* – nicht nur mit Musik von Mozart, sondern auch aus dem Musical *Alles für Figaro* von Rolf Zimmermann.

Weitere Highlights

Neben ihren vielfältigen Mitwirkungen bei internen und externen Auftritten sowie zentralen Konzerten gestalten größere Ensembles und Chöre der JMS und auch die Fachbereiche besondere Jahreskonzerte mit Genre- oder Besetzungsschwerpunkten. Zwei aktuelle Beispiele:

24.05.19 Konzert Neue Musik

In diesem Konzert mit ausschließlich neuer und neuester Musik präsentierte sich unser in diesem Jahr gegründetes *Jugend Kammerensemble für Neue Musik* unter der Leitung von Burkhard Friedrich. Einen Bericht über die Projektarbeit in diesem Ensemble von ihrem Leiter Burkhard Friedrich finden Sie in diesem Heft weiter oben. Daneben erklangen weitere Beiträge zeitgenössi-

cher Musik, u.a. auch ein Werk des JMS-Kompositionsschülers Johann Jakob Rahmstorf – vorgetragen vom *Hilaris-Ensemble*, das unsere Kollegin Mariola Rutschka leitet.

Ein Fernsehteam vom NDR nutzte das Konzert für Filmaufnahmen zu einem Fernsehportrait über diesen jungen Hamburger Nachwuchskomponisten, der bereits Preise bei Kompositionswettbewerben errungen hat und an der JMS neben seinem Kompositionsunterricht auch noch Trompete und Klavier lernt und Schüler der *Förderklasse* ist. Der Fernsehbeitrag über Johann Jakob Rahmstorf wird Ende Juni 2019 in der Sendung DAS im NDR-Fernsehen gezeigt.

26.05.19 Sommerkonzert der Jazz Rock Pop School

Am 26.05. startete die Jazz Rock Pop School der JMS mit ihrem Sommerkonzert im *MarX* der Markthalle durch. Mit fettem Bläusersound, rockigen Gitarren, treibenden Drumgrooves und souligem Gesang – mit Songs aus Pop, Rock, Jazz und Musical – begeisterten unsere Bands und unsere Bigband THINK BIG das Publikum in der bekannten Veranstaltungslocation.



© Hanna Karstens

Konzerte der Leistungsspitze der JMS

29.03.2019 Junges Kammerkonzert

In dem einmal jährlich stattfindenden *Jungen Kammerkonzert* präsentieren sich Schülerinnen und Schüler der JMS auf fortgeschrittenem bzw. studienvorbereitendem Niveau. Vom Duo bis zum Streichorchester musizierten Schülerinnen und Schüler aus den Fachbereichen Gesang, Gitarre, Bläser, Tasten und Streicher. Dabei war auch in diesem Jahr wieder eine ganze Reihe von aktuellen *Jugend musiziert*-Preisträgern. Unser Fachbereichsleiter für Gitarre und Zupfen, Michael Bentzien, führte als Konzert-Projektleiter versiert durch das Programm.



Pedro Unkart - Posaune, Marija Noller - Klavier

© Hanna Karstens

Im Rahmen dieses Konzerts bedankte sich Susanne Schwarz vom Vorstand des *Musikschulvereins* öffentlich bei dem Violinisten und ehemaligen NDR-Orchestermusiker Alexander



Jugendstreicherforum, Ltg.: Tomasz Lukasiewicz

© Hanna Karstens

Troester für seine Spende mehrerer wertvoller Violinen an den *Musikschulverein* der JMS.

Diese Instrumente können zukünftig an besonders begabte JMS-Schülerinnen und Schüler verliehen werden.



Susanne Schwarz, Alexander Troester,
Winfried Stegmann

© Hanna Karstens

Veranstaltungs-Highlights 2019

Tage der offenen Tür in den Stadtbereichen

An drei Wochenenden im April und Mai konnten sich Besucher bei den *Tagen der offenen Tür in den Stadtbereichen* über Unterrichtsangebote, Mitspielmöglichkeiten und Veranstaltungen informieren.

Schnuppern, Mitmachen und Zuhören war die Devise.

Eine besondere Kooperation ging der Stadtbereich Nord dabei ein – mit dem *KinderKinder e. V.*: Auf dessen *Klangfest* auf Kampnagel am 11. und 12. Mai organisierte die Stadtbereichsleiterin

Juliette Achilles mit ihrer Assistentin Anja Marie Böttger ein *Dorf der Instrumente* mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtbereich Nord.

Die abgebildeten Fotos stammen vom Tag der offenen Tür des Stadtbereichs Mitte in der JMS-Zentrale, dem Michael Otto Haus, am Mittelweg.

Arthur Cardell,
Veranstaltungsleiter der
Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg





Konzert Junge Talente 2018

Unmittelbar nach der Herausgabe der letzten Tonart stand am 21. November 2018 das alljährlich stattfindende Konzert *Junge Talente* auf dem Programm – ein künstlerischer Höhepunkt im



Vlnr: Kai Jensen, Susanne Schwarz, Dieter Möslers

© Hanna Karstens

Musikschuljahr, zu dem der *Musikschulverein* (MSV) in den Miralles Saal eingeladen hatte. Er fördert die Jugendmusikschule in vielen Bereichen im Ehrenamt und mit finanzieller Unterstützung. Kai Jensen (1. Vorsitzender), Dieter Möslers (2. Vorsitzender) und Susanne Schwarz (alle



Vlnr: Andrea Mommsen, Thorsten Altenburg-Hack (Landesschulrat), Barbara Duden (Vizepräsidentin der Bürgerschaft), Dr. Regina Back (Claussen-Simon-Stiftung)

© Hanna Karstens

MSV) waren gekommen und konnten den Dank des Direktors für ihr Engagement entgegen nehmen.

Neben der Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, dem Landesschulrat, Frau Dr. Back (Claussen-Simon-Stiftung) sowie Prominenz aus Politik und Kultur begrüßte Professor Guido Müller außerdem 47 ranghohe Offiziere aus 30 Nationen, die den internationalen Führungslehrgang in Hamburg absolvierten.



Vlnr: Thorsten Altenburg-Hack (Landesschulrat), Frank Wasgindt (Oberst i.G.), Uwe Grieger (Aufsicht über die Institute), Professor Guido Müller (Direktor)

© Hanna Karstens



© Hanna Karstens



Aurelia Marie Preu

© Hanna Karstens

Es gab einen besonderen Anlass, dieses Konzert zu feiern: Seit Mai 2018 fördert die *Claussen-Simon-Stiftung* die Begabungsförderung an unserer Musikschule. Die Schülerinnen und Schüler unserer *Förderklasse (FKL)* und der *Studienvorbereitenden Ausbildungen (SVA) Klassik und Jazz, Rock, Pop* sind Stipendiaten der Stiftung. Die Förderung umfasst auch unsere *Leistungsklassen Lied-Duo, Junges Kammerensemble für Neue Musik* und *Musiktheorie*. Im Konzert traten einige der neuen Stipendiaten der Stiftung auf: Yibiao Meng, Schüler der SVA Klassik, brillierte gleich am Anfang mit einer Nocturne von Frédéric Chopin, es folgten Beiträge aus der *Klasse Lied Duo*. Charmant und unkonventionell führte Ludwig Hartmann von NDR Kultur durch das Programm und ließ das Publikum Interessantes erfahren, indem er zum Beispiel Frau Dr. Back interviewte.

Klanggewaltig trugen die *Jungen Streicher* (Leitung: Barbara Kuhnlein) zusammen mit dem Solisten und SVA-Schüler Malte Gohr den 2. Satz aus Chopins erstem Klavierkonzert vor. Im zweiten Teil traten Blockflötenensembles auf.



Yibiao Meng

© Hanna Karstens

47



Konzert Junge Talente 2018



Winfried Stegmann ehrt Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

© Hanna Karstens

Kai Jensen umriss in einem weiteren Interview die Arbeit des MSV und erklärte, dass er von der Notwendigkeit einer Förderung von Kindern und Jugendlichen, die Begeisterung und Freude für das Musizieren empfinden, überzeugt ist und deren „Vorwärtskommen“ als hohe Motivation für das kraft- und zeitaufwändige Engagement im MSV ansieht.

Auftritte von Schülern aus der *Musical Akademie für Teens* (MAT) schlossen sich an.

Am Ende des Konzertes hat Winfried Stegmann, Pädagogischer Leiter, alle anwesenden JMS-Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie Preisträger auf die Bühne gebeten und ihre Leistungen gewürdigt.

Den fulminanten Abschluss gestaltete die *Big Bond Band* (Leitung: Sven Kagelmann) mit spritzigen Jazz Standards ihrer aktuellen CD.

Das Konzert präsentierte nicht nur das breite Leistungsspektrum der JMS, sondern zeigte auch, dass die verschiedensten Strategien der JMS, Angebote von der Breite zur Spitze zu schaffen, aufgehen und die Qualität sich dadurch weiterentwickeln kann.

Einen schönen Abschluss des Abends und eine gute Gelegenheit zum Austausch sowie zum Nachklingen bot der Empfang des *Musikschulvereins* im Foyer des Miralles Saals.

*Aenne Stolzenburg,
Beratungsstelle für
besondere Musische Begabung*

Schneewittchen und Hans

Produktion des „Musiktheater für Kinder“



© Hanna Karstens

„Ich kombinierte zwei Märchen: *Schneewittchen* und *Einer der auszog das Gruseln zu lernen* zu einem Singspiel. Zwei zentrale Elemente ziehen sich durch die Geschichte: Das erste ist der Spiegel, der in beiden Märchen eine Rolle spielt, hier aus sieben Metern Stoff und multifunktional einsetzbar als Umhang der bösen Königin und als Menschen einsaugendes Etwas. Das zweite Element sind die Flöten. Schneewittchen erhält als Geschenk von ihrem Vater eine Flöte, die sie immer beschützen soll. Als sie vor der bösen Königin zu den sieben Zwergen in den Wald flieht, lernt sie dort selber Flöten zu bauen. Sie schenkt Hans, der sich im Wald verirrt, solch eine Flöte. Als Hans eine versprochene Verabredung nicht einhält, geht sie mit allen Zwergen, Elfen und Kobolden des Waldes auf die Suche nach ihm. Sie findet ihn im Schloss, wo die böse Königin Hans in den Spiegel befördert hat.

◆ ◆ ◆ 49

Das Singspiel *Schneewittchen und Hans* präsentierten 41 Kinder, 6-11 Jahre alt, am 3. und am 5. Mai im Miralles Saal am Mittelweg unter der Leitung von Kristina Hansen und Saba Pedük. Besonders die Jüngsten waren mächtig aufgeregt, wohingegen bei den Größeren auch zu hören war: „Ich stehe schon zum 5. Mal auf dieser Bühne.“ Eineinhalb Stunden lang tanzten, sangen und spielten die Kinder, begleitet von einem kleinen Orchester mit Lehrkräften der JMS.

Schneewittchen und Hans

Produktion des „Musiktheater für Kinder“



Das gemeinsame Flötenspiel von Hans **im** und Schneewittchen **vor** dem Spiegel ist so betörend, dass der Zauber der bösen Königin gebrochen wird.

Eine Probensituation hat mich besonders beeindruckt: Es geht wieder einmal hoch her. Beim großen Showdown und dem Sieg über die böse Königin breche ich plötzlich ab. Was war passiert? Die Kinder auf der rechten Seite der Bühne nicken: „Ja, wir haben die Flöte nicht gehört,

dass sie den Musikern den Blick zum Dirigentenpult verdeckten.

Für mich war diese Probensituation eine Stunde vor Vorstellungsbeginn der Höhepunkt des Jahres, da die Kinder ein beeindruckendes Verständnis für die Komplexität aller Vorgänge auf der Bühne zeigten. Die Orientierung auf diesem großen Bühnenraum, das gegenseitige Zuhören und das Aufeinander-Reagieren, das sich Miteinander-Bewegen und Organisieren sind die wesentlichen Skills, die die Kinder erlernen. Das Spielen, Singen und Tanzen ist da fast eher das Mittel zum Zweck.

Was für eine tolle Gruppe! Den rauschenden Beifall am Ende der Vorstellungen haben sich die Kinder redlich verdient.“

*Kristina Hansen,
Leiterin Musiktheater für Kinder*



deswegen konnten wir auch nicht tanzen! Wir sollen uns doch bewegen, wenn wir sie hören!“ „Genau richtig, woran lag es denn, dass sie nicht gespielt hat?“, war meine anschließende Frage. Schuld-bewusste Blicke auf der linken Seite der Bühne. *„Wir haben die Flöte ,zu-getanzt‘!“* Die Kinder waren so in den Tanz und ihre Bewegungen zur Klarinetten- und Geigenmusik vertieft gewesen,





alle Fotos: © Hanna Karstens



Geigenbau Schellong Osann

Parkallee 1 Tel.: 45 03 95 95
Am Kaiserkai 28 Tel.: 356 28 100

Neubau Verleih Reparatur
Begutachtung Mietkauf Handel

info@geigenbau-hamburg.de
www.geigenbau-hamburg.de



© www.pixabay.de

Staatliche Jugendmusikschule Hamburg
Michael Otto Haus
Mittelweg 42
20148 Hamburg
Telefon 040 42801 4141
Fax 040 4273 13265
info-jms@bsb.hamburg.de
www.hamburg.de/jugendmusikschule

IMPRESSUM

Konzept und Betreuung
inixmedia nord/west GmbH
Redaktionsleitung: Stefan Meckel
Osterbekstraße 86 | 22083 Hamburg
fon 040 89066738-0
fax 040 89066738-9
mail hamburg@inixmedia.de

Herausgeber
inixmedia GmbH
Marketing & Medienberatung
HRB 5629, Kiel
Geschäftsführer:
Thorsten Drewitz, Maurizio Tassillo
Liesenhörnweg 13, 24222 Schwientental
fon 0431 66848-60
fax 0431 66848-70
mail info@inixmedia.de
web www.inixmedia.de
 www.facebook.com/www.inixmedia.de

Im Auftrag der
Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg
Juni 2019

Redaktion Verlag: Anne Scheel
Redaktionsteam
Staatliche Jugendmusikschule Hamburg:
Prof. Guido Müller, Winfried Stegmann, Aenne Stolzenburg, Arthur Cardell, Rainer Laumann
Autoren:
Professor Guido Müller, Camilla Dawletschin-Linder, Cornelia Salje, Burkhard Friedrich, Jens Bauditz, Dr. Sigrun Witt, Aenne Stolzenburg, Heike Vajen, Michael Bentzien, Nicola Nejati, Marie-Laure Timmich, Juliette Achilles, Hans-Jörg Winterberg, Tilman Hübner, Dr. Susanne Farwick, Andreas Heidt, Waltraut Meyer-Himstedt, Arthur Cardell, Kristina Hansen
Anzeigenberatung: Michael Branzke
Layout | Satz: Anne Scheel
Fotos: wo nicht anders angegeben:
Staatliche Jugendmusikschule Hamburg
Titelbild: © Kathrin Hinneburg-Heiwolt
Druck: Silber Druck oHG,
www.silberdruck.de PN 1890

Text, Umschlaggestaltung, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Weder die Staatliche Jugendmusikschule Hamburg noch der Verlag können für die Vollständigkeit und korrekte Wiedergabe der Inhalte eine Gewähr übernehmen.

– Eine **online-Version** dieser Broschüre finden Sie unter:
musikschule-hamburg.proaktiv.de

G. Winterling



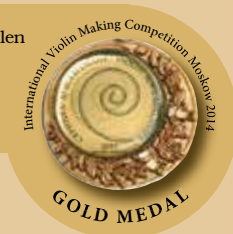
G E I G E N B A U

seit 1890

Geigenbau in alter Tradition

- Handel · Restaurierung · Expertise
Vermietung · Bogenbezüge · Service
- Große Auswahl an alten und neuen Geigen,
Bratschen, Cello und Bögen
- Klassische Italienische Handwerkskunst

Eduard Schwen wurde 2014 beim internationalen Geigenbauwettbewerb „Violin Soul and Shape“ dreifach ausgezeichnet. Für seine Cello-Kopie nach Amati erhielt er die Goldmedaille.



Geigenbaumeister Eduard Schwen
Ihr Spezialist für Streichinstrumente und Bögen

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10⁰⁰ Uhr bis 18³⁰ Uhr
Sa. & Mo. geschlossen



Geigenbau Winterling GmbH

Valentinskamp 34 · 20355 Hamburg

Tel.: 040 - 35 29 04

info@geigenbau-winterling.de

www.Geigenbau-Winterling.de



C. BECHSTEIN

Centrum Hamburg

W. HOFFMANN

~~97,35~~

54 ⁰⁰/_{EUR}

Miete pro
Monat*

Klavierspielen kann so einfach sein

Die staatliche Jugendmusikschule Hamburg bietet für jeden den geeigneten Unterricht. Und bei C. Bechstein im Chilehaus finden Sie das passende Klavier dazu – auch zur Miete schon ab monatlich 54 Euro*.

Besuchen Sie uns und fragen Sie nach den besonderen Konditionen unter dem Kennwort „Miralles Saal“.

C. Bechstein Centrum Hamburg

Pumpen 8 | im Chilehaus | 20095 Hamburg

040 986 601 140 | hamburg@bechstein.de

www.bechstein-hamburg.de

* Optional gegen Aufpreis mit C. Bechstein Vario System für 20,- Euro im Monat. Angebot der Atlas Pianofortehandels- GmbH. Gültig bis 31. Dezember 2019. Mindestmietzeit 12 Monate gemäß der Mietvertragsbedingungen zzgl. Transportkosten und Kautions. Informationen über die aktuellen Mietangebote sowie Vertragsbedingungen sind im C. Bechstein Centrum Hamburg erhältlich. UVP des Klaviers W. Hoffmann V 112 in Schwarz poliert 6.490,- Euro, UVP des C. Bechstein Vario Systems 2.490,- Euro. UVP = Unverbindliche Preisempfehlung.

